

## Verkündungsblatt 04/2023

---

16.03.2023

### Inhaltsübersicht

<b>Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit .....</b>	<b>2</b>
Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit (Allgemeiner Teil) .....	2
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Orthobionik (Besonderer Teil 1) .....	22
Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Pflege (Besonderer Teil) .....	37
Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Therapiewissenschaften, Studienrichtung Logopädie und Physiotherapie (Besonderer Teil) .....	54

**HAWK****HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

## **Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit (Allgemeiner Teil)**

**Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit**

Die Prüfungsordnung Allgemeiner Teil der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit vom 17. Februar 2021 in der Fassung vom 22. Februar 2023 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 22. Februar 2023 der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen und Genehmigung des Präsidiums vom 14. März 2023 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 16. März 2023.

### **Inhaltsübersicht**

§ 1 Geltungsbereich/Allgemeiner und Besonderer Teil der Prüfungsordnung.....	2
§ 2 Hochschulgrade.....	2
§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte.....	2
§ 4 Prüfungskommission und Prüfungsverwaltung.....	3
§ 5 Prüfende und Beisitzende.....	4
§ 6 Anerkennung und Anrechnung, Einstufung in höhere Fachsemester.....	5
§ 7 Meldung und Zulassung zu Prüfungen.....	6
§ 8 Studien- und Prüfungsleistungen.....	6
§ 9 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen.....	12
§ 10 Rücktritt oder Versäumnis von Prüfungen, Verlängerung von Bearbeitungszeiträumen.....	12
§ 11 Täuschung, Ordnungsverstoß.....	13
§ 12 Nachteilsausgleich.....	13
§ 13 Mutterschutz.....	14
§ 14 Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen und Bildung der Gesamtnote.....	15
§ 15 Wiederholung von Prüfungen.....	16
§ 16 Zeugnisse, Urkunden und Bescheinigungen.....	17
§ 17 Zusätzliche Prüfungen.....	17
§ 18 Ungültigkeit von Prüfungen.....	17
§ 19 Einsicht in die Prüfungsunterlagen.....	18
§ 20 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren.....	18
§ 21 Abschlussarbeit.....	19
§ 22 Kolloquium.....	20
§ 23 Wiederholung der Abschlussarbeit mit Kolloquium.....	20
§ 24 Beendigung des Studiums.....	20
§ 25 Inkrafttreten und Übergangsvorschriften.....	20

### **§ 1 Geltungsbereich, Allgemeiner und Besonderer Teil der Prüfungsordnung**

Prüfungsordnungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen bestehen aus diesem Allgemeinen Teil und einem für den jeweiligen Studiengang geltenden Besonderen Teil, der die Bestimmungen des Allgemeinen Teils für den Studiengang konkretisiert und ergänzt. Der Allgemeine Teil der Prüfungsordnung und der entsprechende Besondere Teil der Prüfungsordnung bilden die Prüfungsordnung für den jeweiligen Studiengang. Der Besondere Teil kann für mehrere Studiengänge gelten.

### **§ 2 Hochschulgrade**

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums verleiht die Hochschule nach näheren Bestimmungen des Besonderen Teils der Prüfungsordnung einen der folgenden Hochschulgrade:

- Bachelor mit einem im Besonderen Teil der Prüfungsordnung bestimmten Zusatz zur Kennzeichnung des weiteren Fachgebiets bzw. der Ausrichtung des Studiengangs,
- Master mit einem im Besonderen Teil der Prüfungsordnung bestimmten Zusatz zur Kennzeichnung des weiteren Fachgebiets bzw. der Ausrichtung des Studiengangs.

### **§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte**

- (1) Die Regelstudienzeit wird im jeweiligen Besonderen Teil der Prüfungsordnung festgelegt.
- (2) Das Studium in Bachelor- und Masterstudiengängen ist modular aufgebaut. Ein Modul ist eine inhaltlich zusammengehörende Lehr- und Lerneinheit. Der Besondere Teil der Prüfungsordnung regelt, aus welchen Modulen sich der jeweilige Studiengang zusammensetzt.
- (3) Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung ab, die mindestens eine Prüfungs- oder Studienleistung (gemäß § 8 Absatz 3) beinhaltet.
- (4) Das Studium umfasst Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Der Anteil der Pflicht- und Wahlpflichtmodule wird im Besonderen Teil der Prüfungsordnung geregelt.
- (5) Nach Abschluss eines Moduls mit mindestens der Note ausreichend oder mit der Bewertung bestanden werden Leistungspunkte (Credits) auf Basis des European Credit Transfer Systems (ECTS) vergeben. Leistungspunkte kennzeichnen den studentischen Arbeitsaufwand und ermöglichen darüber hinaus eine Quantifizierung der angestrebten Lernergebnisse. Die Lernergebnisse sind für jedes Modul zu definieren. Der Arbeitsaufwand umfasst neben der Teilnahme an den zu einem Modul gehörenden Lehrveranstaltungen auch die gesamte Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes, die Vorbereitung und Ausarbeitung eigener Beiträge sowie die Vorbereitung und die Teilnahme an Leistungskontrollen. Ein Leistungspunkt entspricht in der Regel dem geschätzten Arbeitsaufwand von 30 Stunden. Für studienintegrierte Praxisphasen werden Leistungspunkte entsprechend der tatsächlichen Arbeitszeit ausgewiesen, für Abschlussarbeiten entsprechend der Bearbeitungszeit.
- (6) Die Gesamtnote wird aus den Noten aller bestandenen benoteten Pflicht- und Wahlpflichtmodule gebildet. Die Modulnoten fließen nach Leistungspunkten (Credits) der Module gewichtet in die Gesamtnote ein (siehe auch § 14 Absatz 8). Hiervon abweichende Bestimmungen regelt der Besondere Teil der Prüfungsordnung für den jeweiligen Studiengang.
- (7) Als durchschnittliche Arbeitsbelastung werden pro Semester in der Regel 900 (pro Studienjahr 1.800) Arbeitsstunden zu Grunde gelegt; dies entspricht 30 (bzw. 60) Leistungspunkten.

- (8) Die Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit stellt durch das Lehrangebot und die Gestaltung der Prüfungsverfahren sicher, dass das Studium einschließlich sämtlicher Prüfungen in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.
- (9) Der Fakultätsrat kann auf Empfehlung der Studienkommission das Angebot im Wahlpflichtbereich ändern oder weitere Module im Wahlpflichtbereich einführen, wenn sie im Hinblick auf die angestrebte Qualifikation mit den anderen Modulen gleichwertig sind.
- (10) Die Studierenden wählen nach Maßgabe des tatsächlichen Lehrangebotes, welches sich nach den vorhandenen Lehrkapazitäten richtet, Wahlpflichtmodule aus.
- (11) Lehr- und Prüfungssprache ist grundsätzlich Deutsch. Nach Festlegung im Besonderen Teil der Prüfungsordnung kann für einzelne Modulteile, einzelne Module oder für den gesamten Studiengang auch eine andere Sprache Lehr- und Prüfungssprache sein. Für eine Veranstaltung, die gerade der Vermittlung von Sprachkenntnissen dient, ist Lehr- und Prüfungssprache regelmäßig die jeweils gelehrt e Sprache.
- (12) Nach Maßgabe der Immatrikulationsordnung der Hochschule in der jeweils gültigen Fassung sowie im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten besteht die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums. Die festgelegten Bearbeitungszeiten für die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen werden im Rahmen eines Teilzeitstudiums nicht verlängert.
- (13) Teilnehmende am Programm HAWK start plus haben die Möglichkeit, die geforderten Leistungspunkte der ersten zwei Semester innerhalb von in der Regel vier Semestern zu erbringen. Die Studierenden verpflichten sich zur Teilnahme an zusätzlichen Ergänzungsveranstaltungen, die dem zeitlichen Umfang der jeweils verschobenen Fachmodule entsprechen, sodass sie in jedem Semester ein Vollzeitstudium durchlaufen.

#### **§ 4 Prüfungskommission und Prüfungsverwaltung**

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird vom Fakultätsrat mindestens eine Prüfungskommission bestellt. Jeder Studiengang wird einer Prüfungskommission zugeordnet. Die Prüfungskommission fasst Beschlüsse zu allen Fragen, die die Durchführung und die Bewertung der Prüfungen betreffen. Den Prüfungskommissionen gehören jeweils an:
  - Die/Der Studiendekan/in (ohne Stimmrecht) als Vorsitzende/r, zusätzlich
  - drei Mitglieder, welche die Hochschullehrergruppe vertreten und stellvertretend den Vorsitz übernehmen können,
  - ein Mitglied, das die Mitarbeitergruppe vertritt und in der Lehre tätig ist,
  - zwei Mitglieder der Gruppe der Studierenden.Nimmt die Mitarbeitergruppe ihren Sitz nicht in Anspruch, entfällt derselbe. An den Sitzungen der Prüfungskommission kann ein/e Mitarbeiter/in aus der Prüfungsverwaltung in beratender Funktion teilnehmen.
- (2) Die Amtszeit der Mitglieder der Prüfungskommission beträgt zwei Jahre, die der studentischen Mitglieder ein Jahr.
- (3) Die oder der Vorsitzende beruft die Prüfungskommission ein. Sie/Er muss die Kommission einberufen, wenn wenigstens ein Mitglied der Prüfungskommission dies verlangt.
- (4) Die Prüfungskommission ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.
- (5) Die Prüfungskommission fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Bei Stimmgleichheit gilt der Beschluss

als nicht gefasst. Kein Mitglied der Prüfungskommission darf bei Beratungen und Entscheidungen anwesend sein, die es selbst oder nahe Angehörige betreffen. Ob ein Mitwirkungsverbot wegen Besorgnis der Befangenheit gemäß §§ 20,21 VwVfG besteht, entscheiden die übrigen Kommissionsmitglieder; sonst der/die Studiendekan/in.

- (6) Für die Prüfungskommission gilt die Geschäftsordnung der Hochschule. Über die Sitzungen der Prüfungskommission wird eine Niederschrift geführt. Die wesentlichen Gegenstände der Erörterung und die Beschlüsse der Prüfungskommission sind in der Niederschrift festzuhalten.
- (7) Allgemeingültige Entscheidungen der Prüfungskommission werden rechtzeitig in ortsüblicher Weise bekannt gemacht.
- (8) Die Prüfungskommission kann folgende Befugnisse widerruflich auf die zuständigen Studiendekaninnen oder -dekane übertragen:
  - Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen
  - Anrechnung außerhochschulisch erbrachter Leistungen
  - Gewährung von Nachteilsausgleichen
  - Gewährung von Prüfungsrücktritten
  - Bestellung von Prüfer/inne/nDie/Der Studiendekan/in bereitet die Beschlüsse der Prüfungskommission vor und führt sie aus. Sie/Er berichtet der Prüfungskommission laufend über diese Tätigkeit. Eine von ihr/ihm beauftragte Stelle (Prüfungsverwaltung) führt die Prüfungsakten.
- (9) In jedem Fall obliegt der oder dem Studiendekan/in für die ihr/ihm zugeordneten Studiengänge eine Eilentscheidungskompetenz, wenn die Prüfungskommission nicht rechtzeitig geladen werden kann. Die/Der Studiendekan/in berichtet der Prüfungskommission hierüber in der nächsten Sitzung.
- (10) Die Mitglieder der Prüfungskommission haben das Recht, an der Abnahme der Prüfungen als Beobachtende teilzunehmen.
- (11) Die Sitzungen der Prüfungskommission sind nicht öffentlich. Die Mitglieder der Prüfungskommission und deren Vertretungen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die/den Studiendekan/in zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (12) Die Prüfungsverwaltung führt die laufenden Amtsgeschäfte nach dieser Ordnung.

#### **§ 5 Prüfende und Beisitzende**

- (1) Die Prüfungskommission bestellt die Prüfenden. Zur Abnahme von Prüfungen werden Mitglieder und Angehörige dieser Hochschule oder einer anderen Hochschule bestellt, die in dem betreffenden Prüfungsfach oder in einem Teilgebiet des Prüfungsfaches zur selbstständigen Lehre berechtigt sind.
- (2) Lehrkräfte für besondere Aufgaben und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, sowie in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen, die nicht Mitglieder der Hochschule sind, können in geeigneten Prüfungsgebieten zu Prüfenden bestellt werden. Prüfende müssen mindestens die durch die Abschlussprüfung in dem betreffenden Studiengang festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. Über die Gleichwertigkeit der Qualifikation entscheidet die Prüfungskommission.
- (3) Die Prüfungskommission kann Personen, die nicht zur selbstständigen Lehre berechtigt sind, jedoch die Anforderungen nach Absatz 2 Satz 2 an Prüfende erfüllen, zu Beisitzenden bestellen. Beisitzende wirken an der Durchführung der Prüfung mit, haben bei der Festsetzung der Note jedoch nur beratende Stimme.

- (4) Prüfungen werden von einer/einem oder mehreren Prüfenden bewertet. Abschlussarbeiten sind stets durch wenigstens zwei Prüfende zu bewerten. Mündliche Prüfungen werden vor mindestens zwei Prüfenden oder vor einer/einem Prüfenden und einer/einem sachkundigen Beisitzer/in abgelegt. Die Bewertung ist zu protokollieren. Das Protokoll ist von den beiden Prüfenden bzw. sachkundigen Beisitzenden zu unterzeichnen und der Prüfungsverwaltung zur Prüfungsakte zu reichen.
- (5) Die Prüfungskommission stellt sicher, dass den Studierenden die Namen der Prüfenden rechtzeitig, in der Regel zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden, sofern diese nicht die Modulverantwortlichen oder die anderen in einem Modul eigenverantwortlich Lehrenden sind.
- (6) Bei Vorliegen wichtiger Gründe können von der Fakultät weitere Prüfende bestellt werden. Ein Anspruch auf freie Wahl der Prüfenden besteht nicht, für Abschlussarbeiten haben die Studierenden ein Vorschlagsrecht.

#### **§ 6 Anerkennung und Anrechnung, Einstufung in höhere Fachsemester**

- (1) An anderen Hochschulen im In- und Ausland erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen und beruflich erworbene Kompetenzen werden nach Maßgabe der Gleichwertigkeit anerkannt. Die Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen beruflichen Kompetenzen ist auf nicht mehr als 50 Prozent der insgesamt im betroffenen Studiengang erforderlichen Leistungspunkte begrenzt. Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen der HAWK oder an einer Hochschule eines Vertragsstaates des Übereinkommens über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 11.04.1997 (BGBl. 2007 II S. 712) erbracht wurden, werden anerkannt, wenn keine wesentlichen Unterschiede zu den im entsprechenden Studiengang zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen bestehen.
- (2) Für Anerkennungen und Anrechnungen nach Absatz 1 sind entsprechende Anträge erforderlich. Diese sollen zu Beginn des Studiums bzw. bei späterem Erwerb innerhalb eines Semesters nach Erwerb gestellt werden. Die rechtsverbindliche Anmeldung zur Erbringung einer Prüfungs- bzw. Studienleistung schließt den späteren Antrag auf Anerkennung derselben Prüfungs- bzw. Studienleistung aus. Die Prüfungskommission entscheidet über die Anerkennung bzw. Anrechnung auf der Grundlage des Kompetenzprofils und der im Rahmen der Modulbeschreibung definierten Qualifikationsziele. Die bzw. der Studierende hat die erforderlichen Unterlagen vorzulegen und die einschlägigen Nachweise zu führen. Die Versagung der Anerkennung bzw. Anrechnung ist der Antragstellerin bzw. dem Antragsteller gemäß § 20 Absatz 1 schriftlich mitzuteilen. Die Beweislast für die nicht gegebene Gleichwertigkeit oder für wesentliche Unterschiede trägt die HAWK.
- (3) Werden Prüfungsleistungen anerkannt, werden die Noten, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Bei nicht vergleichbaren Notensystemen sowie bei der Anerkennung von unbenoteten Leistungen wird der Vermerk bestanden aufgenommen und die Gesamtnote des Abschlusses wird unter Nichtberücksichtigung der anerkannten Studien- oder Prüfungsleistung gebildet. Eine Kennzeichnung der Anerkennung erfolgt in den Abschlussdokumenten.
- (4) Auf der Grundlage der Anerkennung/Anrechnung kann die/der Studierende in ein höheres Fachsemester eingestuft werden, dessen Zahl sich aus dem Umfang der durch die Anerkennung/Anrechnung erworbenen Leistungspunkte im Verhältnis zu dem Gesamtumfang der im jeweiligen Studiengang insgesamt erwerbba ren Leistungspunkte ergibt.

#### **§ 7 Meldung und Zulassung zu Prüfungen**

- (1) Die Anmeldung zu und die Abmeldung von Prüfungen erfolgt schriftlich oder in elektronischer Form unter Einhaltung der von der Prüfungskommission festzusetzenden Frist und Form.

- (2) Wenn kein individueller Prüfungstermin festgelegt ist, ist Abgabeschluss für schriftliche Prüfungen oder Prüfungsteile stets vier Wochen vor dem Ende des Verwaltungssemesters.
- (3) Zugelassen wird, wer die nach dem Besonderen Teil der Prüfungsordnung notwendigen Anforderungen nachweist
- (4) Die Zulassung und die Prüfungstermine werden in der von der Prüfungskommission festgelegten Form bekannt gegeben. Die Versagung einer Zulassung erfolgt in schriftlicher Form.
- (5) Die Studierenden nutzen in eigener Verantwortung die von der Hochschule bereitgestellten elektronischen Systeme. Sie sind verpflichtet, die Richtigkeit ihres Kontos regelmäßig online zu prüfen; Übertragungsfehler und eventuelle Unstimmigkeiten sind unverzüglich zwischen Studierenden und Prüfungsverwaltung zu klären.

### § 8 Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Nach Maßgabe des Besonderen Teils der Prüfungsordnung sind Studien- und Prüfungsleistungen unterschiedlicher Art zu erbringen. Studien- und Prüfungsleistungen können grundsätzlich in einer der in Absatz 3 aufgeführten Formen erbracht werden. Die jeweils in den Modulen zulässigen konkreten Studien- und Prüfungsleistungen werden im Besonderen Teil der Prüfungsordnung den Modulen zugeordnet. Dort sind ebenfalls Regelungen zum Umfang der Studien- und Prüfungsleistungen normiert. In besonderen Ausnahmefällen, beispielsweise einer erheblichen Beeinträchtigung des Hochschulbetriebs, kann die Prüfungskommission abweichende Prüfungsformen festlegen. Dies gilt auch für Wiederholungsprüfungen. Die Gleichwertigkeit ist bei der Ersetzung zu beachten. Die hochschulöffentliche Bekanntgabe erfolgt mindestens acht Wochen vor der Prüfung.
- (2) Im Gegensatz zu Prüfungsleistungen werden Studienleistungen mit bestanden oder nicht bestanden bewertet.
- (3) Formen für Studien- und Prüfungsleistungen:
  - Arbeitsmappe (AM)
  - Berufspraktische Übung (BÜ)
  - Buch-/Aufsatzbesprechung (BAB)
  - Dokumentation (D)
  - Entwurf (E)
  - Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen (EDRP)
  - Exkursionsbericht (EB)
  - Experimentelle Arbeit (EA)
  - Exposé (EXP)
  - Exzerpt (EXZ)
  - Fallstudie (FS)
  - Gestaltung eines Lehrsegments (GL)
  - Hausarbeit (H)
  - Hospitationsbericht (HB)
  - Internetrecherche (IR)
  - Klausur (K)
  - Konzeptentwicklung (KE)
  - Laborbericht (LB)
  - Laborpraktikum (LP)
  - Literaturrecherche/-bericht (LR)
  - Medienprodukt/künstlerisches/pädagogisches Produkt (MP)
  - Moderation (MOD)
  - Mündliche Prüfung (M)
  - Objective Structured Clinical Examination (OSCE)
  - Open-Book-Prüfung (O)

- Portfolio (PF)
- Poster (PO)
- Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht (PB)
- Praktikumsdokumentation (PD)
- Praktische Studienzeit (PS)
- Praktische Übung (PÜ)
- Praxisreflexion (PRX)
- Präsentation (PR)
- Projekt (P)
- Projektarbeit (PA)
- Referat (R)
- Rollentraining (RT)
- Schriftliche Selbstreflexion (SR)
- Sitzungsbetreuung (SB)
- Sitzungsprotokoll (SP)
- Studienarbeit (ST)

Die Besonderen Teile der Prüfungsordnung können weitere Arten von Studien- und Prüfungsleistungen vorsehen.

(4) Erläuterungen zu den in Absatz 3 genannten Prüfungsformen:

- Arbeitsmappe (AM)  
Eine Arbeitsmappe ist die Zusammenstellung der im Verlauf des Semesters erstellten Arbeiten und Übungen eines Moduls (künstlerische Arbeiten, Entwürfe, Referate, Hausarbeiten, am Rechner erstellte Arbeiten etc.), die zum Prüfungstermin abgegeben werden muss.
- Berufspraktische Übung (BÜ)  
Bei berufspraktischen Übungen soll die/der Studierende nachweisen, dass sie oder er in der Lage ist, die betreffenden praktischen Einzeltätigkeiten sicher zu beherrschen und/oder die zugrundeliegenden theoretischen Inhalte schriftlich oder mündlich zu bearbeiten.
- Buch-/Aufsatzbesprechung (BAB)  
In einer Buch-/Aufsatzbesprechung soll der komplexe Inhalt der Textgrundlage zusammengefasst werden. Die Studierenden sollen über das bloße Referieren hinausgehen und versuchen, von ihrem Vorverständnis her selbst zu Methode, aufgeworfenen Problemen und Thesen des Autors/der Autorin Stellung zu nehmen.
- Dokumentation (D)  
Eine Dokumentation soll Informationen zur weiteren Verwendung nutzbar machen. Die Angaben müssen die Rückverfolgung und/oder Reproduzierbarkeit eines Geschehens oder Sachverhalts gewährleisten.
- Entwurf (E)  
Ein Entwurf umfasst die Bearbeitung einer fachgebietsspezifischen oder fachgebietsübergreifenden Aufgabenstellung in konzeptioneller, konstruktiver, gestalterischer oder ausführungorientierter Hinsicht. Die Bearbeitungszeit legt die oder der Prüfer/in fest, bei Nichtfestlegung gilt ein Semester.
- Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen (EDRP)  
Die Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen umfasst in der Regel:
  - die Beschreibung der Aufgabe und ihrer Abgrenzung,
  - die Erarbeitung theoretischer Voraussetzungen für die Lösung der Aufgabe, insbesondere die Auswahl der geeigneten Methoden unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur,
  - die Formulierung der verwendeten Algorithmen in einer geeigneten Programmiersprache,
  - das Testen des Programms mit mehreren exemplarischen Datensätzen und das Überprüfen der Ergebnisse auf ihre Richtigkeit,
  - die Programmdokumentation insbesondere mit Angabe der verwendeten Methoden, des Ablaufplans, des Programmprotokolls (Quellenprogramm) und des Ergebnisprotokolls.
- Exkursionsbericht (EB)  
Ein Exkursionsbericht umfasst die Nachbereitung einer durchgeführten Exkursion. Dabei soll die/der Studierende theoretische Inhalte mit den durch die Exkursion verdeutlichten Praxisinhalten verbinden.

- Experimentelle Arbeit (EA)  
Eine experimentelle Arbeit umfasst insbesondere:
  - die theoretische Vorbereitung von Experimenten,
  - den Aufbau und die Durchführung von Experimenten,
  - die schriftliche oder mündliche Darstellung der Arbeitsschritte, des Versuchsablaufs und der Ergebnisse der Experimente sowie deren kritische Würdigung.
- Exposé (EXP)  
Das Exposé stellt den Planungsstand einer Ausarbeitung dar und enthält den Arbeitstitel des Schreibprojekts mit der Fragestellung, der vorläufigen Gliederung der Arbeit, einer ebenfalls vorläufigen Einleitung mit der Problemstellung, dem Ziel der Arbeit sowie ihrem Aufbau und ihren Quellen.
- Exzerpt (EXZ)  
Das Exzerpt dient der Erschließung eines Textes während des (mehrmaligen) Lesens. Die Inhalte eines Textes werden schrittweise einer Systematik folgend zusammengefasst. Dabei wird der Argumentationschronologie der Autor/inn/en gefolgt.
- Fallstudie (FS)  
Eine Fallstudie ist die Darstellung und Analyse eines (simulierten) Praxisproblems, das in Einzelarbeit oder in einer Gruppe zu lösen ist. Die Fallstudie kann als mündlicher Vortrag auf der Grundlage einer schriftlichen und/oder einer medialen Ausarbeitung oder als vertiefte schriftliche Auseinandersetzung erbracht werden.
- Gestaltung eines Lehrsegments (GL)  
Ein Abschnitt einer Seminarsitzung wird von Studierenden gestaltet und schriftlich reflektiert.
- Hausarbeit (H)  
Eine Hausarbeit stellt die schriftliche Bearbeitung einer Fragestellung allein oder in der Gruppe in einem festgelegten Zeitraum dar. Eine Hausarbeit erfordert eine selbstständige schriftliche Bearbeitung einer Aufgabenstellung aus dem Arbeitszusammenhang eines Moduls. Die Aufgabe für die Hausarbeit ist so zu stellen, dass sie innerhalb von vier Wochen bearbeitet werden kann, wenn sich nicht aus der studiengangsspezifischen Anlage zum Besonderen Teil etwas anderes ergibt. Den Studierenden ist Gelegenheit zu geben, für die Aufgabenstellung Vorschläge zu machen.
- Hospitationsbericht (HB)  
Ein Hospitationsbericht umfasst die Nachbereitung einer durchgeführten Hospitation. Dabei soll die/der Studierende theoretische Inhalte mit den durch die Hospitation verdeutlichten Praxisinhalten verbinden.
- Internetrecherche (IR)  
In einer Internetrecherche sollen über das Internet erreichbare Quellen und Informationen zu einer Fragestellung zusammengestellt und kritisch eingeordnet werden.
- Klausur (K)  
In einer Klausur soll die/der zu Prüfende in einer zusammenhängenden Bearbeitungszeit nachweisen, dass sie/er in begrenzter Zeit, mit erlaubten Hilfsmitteln und unter Aufsicht mit den vorgegebenen Methoden ein Problem erkennen und Wege zu seiner Lösung finden kann. Die Bearbeitungszeit für die Prüfungsklausuren ist in den studiengangsspezifischen Anlagen zum Besonderen Teil festgelegt. Klausuren können auch IT-gestützt erfolgen.
- Konzeptentwicklung (KE)  
Theoriegeleitete und anwendungsorientierte Entwicklung eines Konzeptes für einzelne Maßnahmen, Angebote, Einrichtungen etc.
- Labor- bzw. Werkstattbericht (LB)  
Ein Labor- bzw. Werkstattbericht ist ein schriftlicher oder mündlicher Bericht über Aufgabenstellung, Material und Methoden sowie die Ergebnisse einer Untersuchung/Versuchsreihe im Labor bzw. in der Werkstatt.
- Labor- bzw. Werkstattpraktikum (LP)  
Ein Labor- bzw. Werkstattpraktikum umfasst die theoretische Vorbereitung von einem oder mehreren Labor- bzw. Werkstattversuchen, den Aufbau und die Durchführung der Versuche und die schriftliche Darstellung der Arbeitsschritte, des Versuchsablaufs und der Ergebnisse sowie deren kritische Würdigung in Form eines Praktikumsberichts.

- **Literaturrecherche/-bericht (LR)**  
Ein Literaturbericht basiert auf der eigenständigen Recherche und Bibliographie zu einem klar umgrenzten Gegenstandsbereich.
- **Medienprodukt/künstlerisches/pädagogisches Produkt (MP)**  
Ein künstlerisches oder mediales Produkt kann in Modulen mit ästhetisch-kulturellen bzw. medialen Kompetenzprofilen entstehen: Als Gestaltung einer Spielszene, einer Rollenfigur, eines Liedes, eines Raumes als Environment, eines Happenings, eines Video- oder Radiobeitrages, einer Fotodokumentation, eines Bildes, Tanzes, eines Blogs und ähnlichem. Ein mediales, künstlerisches oder pädagogisches Produkt umfasst die Erstellung und Präsentation des Produktes bzw. der Konzept- und Durchführungsbeschreibung. Details regelt der Besondere Teil der Prüfungsordnung.
- **Moderation (MOD)**  
Eine Moderation umfasst die Leitung einer thematisch vorgegebenen Arbeitsgruppe im Seminar- oder Praxiskontext (z.B. bei Tagungen). Bewertet werden das schriftliche fixierte Konzept, die Strukturierung, Ziel- und Ergebnissicherung sowie der Moderationsstil.
- **Mündliche Prüfung (M)**  
Eine mündliche Prüfung findet vor zwei Prüfenden als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung für bis zu vier Studierende gleichzeitig statt. Die Dauer der mündlichen Prüfung beträgt je Student/in mindestens 15 Minuten und maximal 30 Minuten. Die Prüfungskommission kann ausnahmsweise vorab eine längere Zeit zulassen. Bei einer Gruppenprüfung muss die Leistung von jeder/jedem einzelnen Studierenden abgrenzbar sein. Das Ergebnis einer mündlichen Prüfung ist der/dem Studierenden in der Regel im Anschluss an diese bekannt zu geben. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung, die Bewertung und die tragenden Erwägungen der Bewertungsentscheidung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von den Prüfenden und ggf. den Beisitzenden zu unterschreiben und zur Prüfungsakte zu nehmen.  
Für das Bachelor- und Masterkolloquium gelten darüber hinaus die Regelungen des § 22. Für mündliche Wiederholungsprüfungen gelten darüber hinaus die Regelungen des § 15.
- **Objective Structured Clinical Examination (OSCE)**  
Die OSCE ist eine mündlich-praktische Prüfungsform zum Nachweis theoretischer Fachkenntnisse und praktischer Fähigkeiten sowie kommunikativer Kompetenzen. Sie kann an mehreren Stationen durchgeführt werden, an denen jeweils einzelne Aufgaben (wie bspw. Anamnese, Untersuchungsmethoden, Befundinterpretation) von dem/der Studierenden durchgeführt werden.
- **Open-Book-Prüfung (O)**  
Eine Open-Book-Prüfung stellt die IT-gestützte Bearbeitung einer oder mehrerer Fragestellungen in einem festgelegten Zeitraum dar. Sie erfordert eine selbständige schriftliche Bearbeitung einer oder mehrerer Aufgabenstellungen aus dem Arbeitszusammenhang eines Moduls. Die Verwendung von Hilfsmitteln wird dabei nicht eingeschränkt. Die Aufgaben für die Open-Book-Prüfung sind so zu stellen, dass sie innerhalb einer begrenzten Zeit bearbeitet werden können.
- **Portfolio (PF)**  
Ein Portfolio ist eine persönlich gestaltete Leistungsmappe, in der Dokumente/Produktionen/Artefakte und/oder eine Prozess-/Lernreflexion über einen längeren Zeitraum gesammelt werden. Es soll den Lernfortschritt und den aktuellen Leistungsstand der Studierenden zu ausgewählten Themenfeldern der Lehrveranstaltungen dokumentieren.
- **Poster (PO)**  
Ein wissenschaftliches Poster kann als visuelles Prüfungsmedium genutzt werden. Die Studierenden erstellen allein oder in der Gruppe ein Poster zu einer wissenschaftlichen oder praktischen Fragestellung und stellen dieses in einer Präsentation vor.
- **Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht (PB)**  
Dieser soll erkennen lassen, dass die/der Studierende in der Lage ist, nach didaktischer/methodischer Anleitung Studium und Praxis miteinander zu verbinden. Er umfasst insbesondere:
  - eine Auswertung der einschlägigen vorbereitenden Literatur,
  - eine Beschreibung der Kooperationspartner/innen, bei denen das Praktikum/das Projekt/die Praxisphase absolviert wurde,
  - eine Beschreibung der während der berufspraktischen Phase wahrgenommenen Aufgaben,

- eine Theorie geleitete Reflexion der im Praktikum/im Projekt/in der Praxisphase gewonnenen Erkenntnisse und der erfahrenen eigenen Berufspraxis und Berufsrolle sowie damit verbundener Frage- oder Problemstellungen.

In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise mündlich erläutert werden.

- Praktikumsdokumentation (PD)  
In einer Praktikumsdokumentation werden Planung und Vorbereitung sowie die wesentlichen Aktivitäten während des Praktikums dokumentiert und die praktikumsgebende Stelle hinsichtlich ihrer Organisation, ihrer Aufgaben und Ziele dargestellt. Bei Anrechnung beruflicher Tätigkeiten als Praxiszeit entspricht die Praktikumsdokumentation der schriftlichen Darstellung des in der beruflichen Praxis erworbenen Fach- und Erfahrungswissens, wobei auf eine konkrete Konfliktsituation einzugehen ist.
- Praktische Übung (PÜ)  
Bei praktischen Übungen soll die/der Studierende nachweisen, dass sie oder er die betreffenden praktischen Einzeltätigkeiten sicher beherrscht. Eine praktische Übung besteht aus einer selbst zu entwickelnden oder zu planenden Interventions-, Präventions- oder Diagnosemaßnahme mit schriftlicher Darstellung der zentralen Erkenntnisse, die innerhalb oder außerhalb einer Lehrveranstaltung des entsprechenden Moduls durchgeführt wird. Realisieren die Studierenden ihre Maßnahme außerhalb, präsentieren Sie ihre Ergebnisse in der Lehrveranstaltung.
- Praxisreflexion (PRX)  
Die Praxisreflexion soll den zeitlichen und inhaltlichen Ablauf der Praxisphase schriftlich dokumentieren und erkennen lassen, dass der/die Studierende die Inhalte aus Theorie- und Praxisphasen miteinander verknüpft hat. Zusätzlich soll der/die Studierende den Lern- und Erkenntnisfortschritt aus eigener Sicht beschreiben.
- Präsentation (PR)  
Eine Präsentation ist ein mündlicher Vortrag von Arbeitsergebnissen unter Einsatz visualisierender Medien von einer oder mehreren Person/en. Bewertet werden die Qualität der inhaltlichen Aussagen, das rhetorische Verhalten, der Vortragsstil und die –methode. Ein vorgegebenes Thema wird strukturiert und nachvollziehbar dargeboten. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit zu einem geführten Dialog durch die präsentierende Person. Die Präsentierenden weisen nach, dass sie im Rahmen eines Vortrages in der Lage sind, sich mit einem Bereich ihres Fachgebietes auseinander zu setzen und sich fachlich kompetent auszudrücken. Eine Präsentation kann in überschaubarem oder in hochschulöffentlichem Rahmen stattfinden.
- Projekt (P)  
Ein Projekt stellt die Bearbeitung einer fachtheoretischen oder fachpraktischen Aufgabe innerhalb einer vorgegebenen Zeit dar. Tages- oder Wochenprojekte sind in der Regel eingebunden in Projekte oder Projektseminare. Die Studierenden sollen in dem vorgegebenen Zeitraum eine thematische Einheit im Projekt/Projektseminar zielorientiert planen und selbstständig mit definierten Beteiligengruppen durchführen.  
Als empirisches Projekt (EP) umfasst es:
  - die Darlegung einer Untersuchungsfrage,
  - die Begründung der Wahl einer Erhebungs- und Auswertungsmethode,
  - eine Datenerhebung,
  - die Datenauswertung,
  - Präsentation und Dokumentation.
- Projektarbeit (PA)  
Eine Projektarbeit stellt die schriftliche Bearbeitung einer praxisorientierten Fragestellung allein oder in der Gruppe in einem festgelegten Zeitraum dar.
- Referat (R)  
Ein Referat umfasst
  - eine eigenständige und vertiefte schriftliche Auseinandersetzung mit einem Problem aus dem Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur allein oder in der Gruppe in einem festgelegten Zeitraum;
  - die Darstellung der Arbeit und die Vermittlung ihrer Ergebnisse im mündlichen Vortrag;
  - eine anschließende Diskussion auf der Grundlage des Vortrages und der schriftlichen Ausarbeitung.

- Rollentraining (RT)  
Ein Rollentraining dient der Einübung professionellen Handelns und Verhaltens. Bei einem Rollentraining handelt es sich um eine simulierte, eigenständig durchgeführte Beratungs- oder Interventionssituation, in der die Studierenden berufspraktische Kompetenzen nachweisen.
  - Schriftliche Selbstreflexion (SR)  
Die schriftliche Selbstreflexion eignet sich in besonderer Weise, um den Lernprozess der Studierenden zu fördern und einen bewussten Abschluss der Lernphase in der jeweiligen Lehrveranstaltung zu ermöglichen. Sie dient den Studierenden
    - zur kritischen Einordnung ihres individuellen Lernprozesses (Kompetenzerleben wie Eigenständigkeit, Motivation, Erfolgserlebnisse sowie Kompetenzdefizite wie Misserfolge) und
    - dem Abgleich der vorhandenen Fähigkeiten, Kenntnissen und Kompetenzen mit den erfahrenen Anforderungen sowie
    - den zu erwartenden zukünftigen (beruflichen) Anforderungen und
    - der individuellen Erfassung von weiteren Qualifizierungsbedarfen.Sie umfasst drei bis fünf Seiten und es wird eine Bearbeitungsfrist von drei Wochen nach dem letzten Lehrveranstaltungstermin empfohlen.
  - Sitzungsbetreuung (SB)  
Eine Sitzungsbetreuung umfasst insbesondere:
    - die eigenständige Vorbereitung und Strukturierung einer Sitzung im Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltung,
    - die Leitung und Protokollierung der Sitzung,
    - die schriftliche Auswertung, die Verlauf und Ergebnisse der Sitzung beinhaltet.
  - Sitzungsprotokoll (SP)  
Ein Sitzungsprotokoll umfasst die schriftliche Dokumentation einer Lehr- oder Arbeitsgruppeneinheit nach den für Protokolle üblichen Kriterien. Es kann die schriftliche Reflexion eines eigenen Gedankens mit Bezug zum Thema der protokollierten Einheit umfassen.
  - Studienarbeit (ST)  
Eine Studienarbeit ist eine selbstständige schriftliche, zeichnerische und/oder audiovisuelle Bearbeitung einer fachspezifischen oder fachübergreifenden Aufgabenstellung, die Erarbeitung eines Entwurfs, einer Arbeitsprobe, die Erstellung einer Dokumentation oder eine laborpraktische oder berufspraktische Übung. Die Bearbeitung erfolgt semesterbegleitend in Einzel- oder Gruppenarbeit. In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise erläutert werden. Eine Studienarbeit kann mit oder ohne Fachgespräch abgeschlossen werden. Die Bearbeitungszeit legt die/der Prüfende fest, andernfalls endet die Abgabefrist vier Wochen vor dem Ende des Verwaltungssemesters.
- (5) Besondere Regelungen zur Durchführung von Prüfungen:
1. Prüfungen können auch nach dem Antwortwahlverfahren (Multiple Choice) gestellt werden. Hierbei sind folgende Regelungen zu berücksichtigen:
    - Die/Der Studierende hat bei Prüfungen nach dem Antwortwahlverfahren anzugeben, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten sie/er für zutreffend hält.
    - Eine Multiple Choice-Aufgabe darf nicht schlechter als null Punkte bewertet werden. Es dürfen also keine Minus- bzw. Maluspunkte vergeben werden.
    - Die Prüfung ist bestanden, wenn die/der Studierende mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erreicht oder ihre/seine Punktzahl um nicht mehr als 22 Prozent die durchschnittliche Leistung der Studierenden unterschreitet, die an der Prüfung teilgenommen haben.
  2. Eine Prüfung kann auch in elektronischer Form (e-Prüfung) mit Hilfe von Bild- und Tonübertragung online durchgeführt werden. Näheres regelt die Ordnung zur Durchführung elektronischer Prüfungen.
- (6) Die Prüfungsleistungen Bachelor-/Masterarbeit und Bachelor-/Masterkolloquium regeln § 21 und § 22.

### § 9 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen

Studierende, die sich in einer späteren Prüfungsperiode der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sowie andere Mitglieder der Hochschule und Mitglieder kooperierender Einrichtungen, die ein eigenes berechtigtes Interesse geltend machen, sind, sofern die räumlichen Gegebenheiten dies zulassen, als Zuhörer/innen bei mündlichen Prüfungen zuzulassen, sofern die/der zu Prüfende sein Einverständnis erklärt. Dies gilt nicht für die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die/den Studierende/n sowie für zweite mündliche Wiederholungsprüfungen.

### § 10 Rücktritt oder Versäumnis von Prüfungen, Verlängerung von Bearbeitungszeiträumen

- (1) Eine Prüfung gilt als nicht bestanden, wenn die oder der Studierende ohne triftige Gründe
  - erst nach Ablauf der An- und Abmeldefrist nach § 7 von der Prüfung zurücktritt,
  - zu einem Prüfungstermin nicht erscheint,
  - erst nach Beginn der Prüfung von dieser zurücktritt,
  - Prüfungs- oder Studienleistungen nicht innerhalb des festgelegten Zeitraums erbringt.
- (2) Die geltend gemachten triftigen Gründe gemäß Absatz 1 müssen der Prüfungsverwaltung unverzüglich nach Eintritt – in der Regel nach drei Arbeitstagen – in Textform angezeigt und glaubhaft gemacht werden. An die Anerkennung von triftigen Gründen im Sinne des Absatzes 1 sind hohe Maßstäbe zu setzen, so dass diese nur bei besonderen, plötzlich eintretenden Härtefallsituationen in Betracht kommt.
- (3) Liegt als triftiger Grund eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit vor, so ist für diese eine qualifizierte Prüfungsfähigkeitsbescheinigung einzureichen, welche in der Regel nicht später als am Prüfungstag ausgestellt sein darf. Die Attestierung kann auf einem bereitgestellten Vordruck oder durch eine gleichwertige Bescheinigung erfolgen. Die Prüfungsverwaltung kann in Zweifelsfällen und bei zweiten Wiederholungsprüfungen in Abstimmung mit der/dem Studiendekan/in den Nachweis der Erkrankung durch eine amtsärztliche Bescheinigung auf Kosten der/des Studierenden führen lassen. In von der Prüfungskommission zu begründenden Ausnahmefällen erfolgt erst dann eine Zulassung, wenn die Wiederherstellung der Prüfungsfähigkeit ärztlich bescheinigt ist.
- (4) Der Krankheit der oder des Studierenden steht die Erkrankung eines von ihr/ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes oder einer/eines anderen Familienangehörigen gleich.
- (5) Ist die/der Studierende aus anzuerkennenden triftigen Gründen wirksam von der Prüfung zurückgetreten, ist aus Gründen der Chancengleichheit bei erneuter Anmeldung zur Prüfung eine andere Aufgaben- bzw. Themenstellung festzulegen. Als neuer Termin wird in der Regel der nächste reguläre Prüfungstermin bestimmt. Die bereits vorliegenden Prüfungen des Moduls können, soweit es sich um abweichende Prüfungsformen handelt, angerechnet werden.
- (6) In Fällen, in denen der Abgabetermin aus triftigen Gründen nicht eingehalten werden kann, entscheidet die Prüfungsverwaltung im Einvernehmen mit den Prüfenden unter Beachtung der Grundsätze der Chancengleichheit und des Vorrangs der wissenschaftlichen Leistung vor der Einhaltung von Verfahrensvorschriften darüber, ob und wie lange der Abgabetermin für die Prüfungs- oder Studienleistung hinausgeschoben werden kann. Handelt es sich um eine Abschlussarbeit, ist zusätzlich das Einvernehmen der Studiendekanin/des Studiendekans einzuholen. Für die zu erbringenden Nachweise gelten die Anforderungen des Absatzes 2 entsprechend. Die Verlängerungsanträge nebst Nachweisen sowie die zugehörigen Stellungnahmen von Prüfenden, Prüfungsverwaltung und ggf. Prüfungskommission sind zur Prüfungsakte zu nehmen. Den aufgrund anerkannter triftiger Gründe veränderten Abgabetermin teilt die Prüfungsverwaltung der/dem Studierenden rechtzeitig mit.
- (7) Wenn eine oder mehrere Verlängerungen der Bearbeitungsfrist sich zu einer Gesamtverlängerung von
  - mehr als 14 Kalendertagen bei Bachelorarbeiten,

- mehr als 28 Kalendertagen bei Masterarbeiten,
  - mehr als sieben Kalendertagen bei allen anderen Prüfungs- oder Studienleistungen
- summieren, entscheidet die Prüfungskommission, ob und in welchem Umfang einem Verlängerungsantrag stattgegeben werden kann oder ob die Prüfungsaufgabe fehlversuchsfrei eingezogen wird.

### **§ 11 Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) Versucht die oder der zu Prüfende, das Ergebnis der Prüfung durch eine Täuschungshandlung, z. B. durch unerlaubte Hilfsmittel oder Verwendung fremden Gedankenguts ohne Kennzeichnung (Plagiat), positiv zu beeinflussen, gilt die Prüfung als nicht bestanden bzw. als mit 5,0 bewertet. Eine Täuschungshandlung begeht bereits, wer ein unerlaubtes Hilfsmittel bei Ausgabe der Prüfungsaufgabe mit sich führt, sofern er/sie darüber belehrt wurde. Die Entscheidung treffen die Prüfer/innen, hilfsweise die Aufsicht, nach Anhörung der oder des zu Prüfenden. In schwerwiegenden oder wiederholten Täuschungsfällen kann die Prüfungskommission die Prüfung als endgültig nicht bestanden erklären.
- (2) Wurde bei einer Prüfung nachweislich getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Bekanntgabe des Ergebnisses bekannt, so berichtigt die Prüfungskommission nachträglich die durch Täuschung erlangte Note und erklärt die Prüfungs- oder Studienleistung für nicht bestanden oder endgültig nicht bestanden.
- (3) Sonstige Verstöße gegen das geregelte Prüfungsverfahren führen zum fehlversuchsfreien Ausschluss von der Prüfung bzw. zu einer nachträglichen fehlversuchsfreien Aberkennung der Prüfungs- oder Studienleistung. Die Entscheidung treffen die Prüfer/innen, hilfsweise die Aufsicht, nach Anhörung der oder des zu Prüfenden, bei nachträglichem Bekanntwerden die Prüfungskommission.
- (4) Gegen die Entscheidungen gemäß Absätzen 1 bis 3 ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe gemäß § 20 Absatz 1 Satz 1 der Widerspruch zulässig. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form nach § 3 a Absatz 2 VwVfG oder zur Niederschrift an die Prüfungsverwaltung zu richten. Er soll das Anliegen deutlich machen, inhaltlich begründet und ggf. mit Beweismitteln versehen sein.
- (5) Die Studien- und Prüfungsleistung kann mittels geeigneter Plagiaterkennungssoftware auf möglicherweise nicht kenntlich gemachte übernommene Textpassagen oder sonstige Quellen hin überprüft werden. Dazu kann die/der Prüfende eine übereinstimmende digitale Version der Prüfungsleistung in einem von ihr oder ihm gewünschten Dateiformat vom Prüfling einfordern.

### **§ 12 Nachteilsausgleich**

- (1) Die Prüfungskommission entscheidet über Anträge, Studien- und Prüfungsleistungen unter entsprechend angepassten Bedingungen zum Ausgleich von Nachteilen erbringen zu dürfen, die sich für Studierende ergeben aus
  - Schwangerschaft,
  - Geburt,
  - Erziehungsverantwortung eines Kindes bis zum vollendeten 14. Lebensjahr, für das Personenfürsorge besteht,
  - Pflege eines kranken oder behinderten Kindes, für das Personenfürsorge besteht,
  - Pflege von Angehörigen, die dauerhaft krank, pflegebedürftig oder behindert sind,
  - Behinderungen/Beeinträchtigungen,
  - chronischen Erkrankungen,
  - Teilleistungsschwächen,
  - oder sonstigen außergewöhnlichen Härten.

- (2) Die Art des beantragten Nachteilsausgleichs, z.B. verlängerte Bearbeitungszeit, ist gemeinsam mit einer Begründung im Antrag darzulegen.
- (3) Zur Glaubhaftmachung sind dem Antrag geeignete Nachweise beizufügen, wie beispielsweise eine Geburtsurkunde des Kindes, ein Nachweis über den Pflegegrad, eine fachärztliche Bescheinigung und/oder ein Schwerbehindertenausweis. Die vorgelegten Nachweise müssen die gesundheitliche oder sonstige Beeinträchtigung und die sich daraus ergebenden Einschränkungen für die Prüfung und/oder das Studium belegen. In begründeten Fällen kann die Beibringung von Gutachten oder anderen geeigneten Nachweisen verlangt werden. Die Prüfungskommission kann für ihre Entscheidung Stellungnahmen durch die Zuständigen in den Bereichen Gleichstellung/Familienservice oder der/des Senatsbeauftragten für die Belange behinderter oder chronisch kranker Studierender und ggf. weitere geeignete Nachweise einholen.
- (4) Ein Nachteilsausgleich wird in der Regel für das aktuelle Prüfungssemester gewährt. Bei Studierenden mit Behinderungen/Beeinträchtigungen und chronischen Erkrankungen wird individuell geprüft, ob pro Semester ein neuer Antrag notwendig ist oder die/der Studierende dauerhaft einen Nachteilsausgleich benötigt.
- (5) Ein Antrag auf Nachteilsausgleich ist frühzeitig, in der Regel bis zu vier Kalenderwochen vor dem Prüfungstermin bzw. dem Beginn der Bearbeitungszeit zu stellen.
- (6) Die Prüfungskommission trifft die Entscheidung nach pflichtgemäßem Ermessen und unter Beachtung der Chancengleichheit.

### **§ 13 Mutterschutz**

- (1) Für Studentinnen gelten die im Mutterschutzgesetz vorgesehenen Schutzfristen vor und nach einer Entbindung (vgl. § 3 Absätze 1 und 2 MuSchG). Während dieser gesetzlichen Schutzfristen dürfen Studentinnen keine Prüfungen ablegen und nicht an Lehrveranstaltungen teilnehmen, es sei denn, sie verlangen dies ausdrücklich in Form einer schriftlichen Erklärung (vgl. § 3 Absatz 3 MuSchG). Die Erklärung ist bei der Abteilung für Studentische Angelegenheiten einzureichen. Für Erst- und Folgekontakte ist Vertraulichkeit zu gewährleisten. Die Entscheidung zur formalen Meldung nach § 15 MuSchG gegenüber der Abteilung Studentische Angelegenheiten obliegt der Studentin. Bei Erstkontakt zunächst immer an Studentische Angelegenheiten (zentrale Zuständigkeit) und Familienservice (Beratungsmöglichkeit) verweisen.
- (2) Diese Erklärung kann für jede Lehrveranstaltung oder Prüfung separat abgegeben werden.
- (3) Diese Erklärung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden, ein Widerruf für eine bereits begonnene oder abgelegte Prüfung ist nicht möglich. Wenn eine Prüfung abgebrochen wird, gelten die allgemeinen Regelungen der Prüfungsordnung zum Rücktritt.
- (4) In Abweichung hierzu gilt für die Abschlussarbeit, dass eine Studentin, die erst nach Bearbeitungsbeginn Kenntnis über ihre Schwangerschaft erhalten hat, von dieser Prüfung zurücktreten kann.
- (5) Bei einer vorliegenden positiven Gefährdungsbeurteilung ist eine Teilnahme für die jeweilige Lehrveranstaltung oder Prüfung ausgeschlossen.
- (6) Das Recht auf Nachteilsausgleich bleibt hiervon unbenommen.

**§ 14 Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen und Bildung der Gesamtnote**

- (1) Die einzelne Prüfung soll von der oder dem jeweiligen Prüfenden innerhalb von sechs Wochen bewertet und die Ergebnisse in ortsüblicher Weise bekannt gegeben werden.
- (2) Erfolgt die Bewertung durch Noten, gilt folgendes Notensystem:

Note	Bezeichnung	Erläuterungen
1,0; 1,3	Sehr Gut	Eine besonders hervorragende Leistung.
1,7; 2,0; 2,3	Gut	Eine erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung.
2,7; 3,0; 3,3	Befriedigend	Eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entspricht.
3,7; 4,0	Ausreichend	Eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht.
Über 4,0 [5,0]	Nicht Ausreichend	Eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

- (3) Eine Prüfung ist bestanden, wenn sie mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet wurde. Wird die Prüfung von zwei Prüfenden bewertet, ist sie bestanden, wenn beide die Leistung mit mindestens ausreichend oder bestanden bewerten. Wird die Prüfung von einer/einem der beiden Prüfenden mit mindestens ausreichend oder mit bestanden und von der/dem anderen Prüfenden als nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet, kann die Prüfungskommission auf Antrag einer/eines Prüfenden eine/n dritte/n Prüfende/n mit der Bewertung der Prüfung beauftragen; in diesem Fall ist die Prüfung bestanden, wenn die Mehrheit der Prüfenden sie mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet. Bei Prüfungsleistungen errechnet sich die Note aus dem Durchschnitt der von den Prüfenden festgesetzten Einzelnoten. Bei der Bildung der Note wird bis zum Mittelwert zwischen zwei Notenstufen auf die bessere Notenstufe abgerundet, ab Überschreitung des Mittelwerts auf die schlechtere Notenstufe aufgerundet.
- (4) Die Bewertung der Studien- oder Prüfungsleistung muss nachvollziehbar sein und in geeigneter Weise dokumentiert werden.
- (5) Für das Bestehen einer Modulprüfung sind alle in der Modulbeschreibung formulierten Leistungen zu erbringen.
- (6) Besteht die Modulprüfung aus mehreren Bestandteilen, so werden die einzelnen Leistungen zunächst prozentual bewertet, ggf. gewichtet und dann zu einer Gesamtmodulnote (nach Absatz 2) zusammengeführt, wenn alle Bestandteile erbracht sind.
- (7) Die Gesamtabchlussnote des Studienabschlusses lautet:

Noten	Bezeichnung
Bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	Sehr Gut
Bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	Gut
Bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	Befriedigend
Bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	Ausreichend
Bei einem Durchschnitt ab 4,1	Nicht Ausreichend

Bei der Bildung der Note wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden gestrichen.

- (8) Art und Anzahl der den einzelnen Modulen zugeordneten Studien- und Prüfungsleistungen sowie die Gewichtung der Prüfungsergebnisse innerhalb eines Moduls werden im Besonderen Teil der Prüfungsordnung konkretisiert. Dies gilt auch für die Gewichtung der einzelnen Module innerhalb eines Studienganges, sofern abweichend von § 3 Absatz 6.

#### **§ 15 Wiederholung von Prüfungen**

- (1) Eine bestandene Modulprüfung kann in der Regel nicht wiederholt werden. Gesonderte Bestimmungen für einen Notenverbesserungsversuch in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen regelt der Besondere Teil der Prüfungsordnung für diese Studiengänge. Nicht bestandene Modulprüfungen können einmal wiederholt werden.
- (2) Eine nicht bestandene Modulprüfung nach Absatz 1 ist im Rahmen der regulären Prüfungstermine innerhalb der nächsten beiden Semester in der gleichen Art und Dauer zu wiederholen.
- (3) Eine zweite Wiederholungsprüfung zum Abschluss eines Moduls ist bei Bachelorstudiengängen nur in insgesamt drei Fällen, bei Masterstudiengängen nur in insgesamt zwei Fällen zulässig.
- (4) Die zweite Wiederholungsprüfung erfolgt im Regelfall als mündliche Prüfung, ggf. als mündliche Prüfung mit schriftlichem/praktischem Bestandteil. Die Prüfungsdauer beträgt mindestens 30 und höchstens 40 Minuten. Sie findet vor zwei Prüfenden statt. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung, die Bewertung und die tragenden Erwägungen der Bewertungsentscheidung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von allen Prüfenden zu unterschreiben.
- (5) Die zweite Wiederholungsprüfung findet in der Regel in dem auf die Wiederholungsprüfung gemäß Absatz 2 folgenden Semester statt.
- (6) Die/Der Studierende wird zur zweiten Wiederholungsprüfung geladen. Die Ladungsfrist beträgt 14 Kalendertage. In der Ladung wird die/der Studierende darauf hingewiesen, dass bei Versäumnis dieses Termins oder bei Rücktritt ohne triftigen Grund oder bei erneutem Nichtbestehen die Prüfung endgültig nicht bestanden ist.
- (7) Bachelor- und Masterarbeit sowie Bachelor- und Masterkolloquium können nur einmal wiederholt werden.
- (8) In dem gleichen Studiengang des europäischen Bildungsraums erfolglos unternommene Versuche, eine Prüfung abzulegen, werden auf die Wiederholungsmöglichkeiten angerechnet.
- (9) Eine Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn sie mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht. Eine Wiederholungsmöglichkeit ist nicht mehr gegeben, wenn
- eine zweite Wiederholungsprüfung mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt;
  - die gemäß Absatz 3 maximal mögliche Anzahl an zweiten Wiederholungsprüfungen bereits ausgeschöpft wurde und eine weitere Prüfung im ersten Wiederholungsversuch mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt;
  - eine Abschlussarbeit mit Kolloquium im Wiederholungsversuch mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt.
- Ist eine Prüfung endgültig nicht bestanden, erfolgt die Exmatrikulation.

**§ 16 Zeugnisse, Urkunden und Bescheinigungen**

- (1) Nach bestandener Abschlussprüfung soll innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis ausgestellt werden. Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfung erfolgreich abgeschlossen wurde. Das Zeugnis ist in deutscher Sprache auszustellen.
- (2) Gleichzeitig mit dem Abschlusszeugnis wird der Absolventin/dem Absolventen eine ebenfalls in deutscher Sprache abgefasste Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Hochschulgrades beurkundet.
- (3) Zusätzlich wird den Absolvent/inn/en ein Diploma Supplement in englischer Sprache gemäß der aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt. Das Diploma Supplement informiert über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studiengangs. Das Diploma Supplement enthält eine Einstufungstabelle (grading table). Diese gibt für den jeweiligen Studiengang Aufschluss über das relative Abschneiden einer/eines Studierenden.
- (4) Die Urkunde wird von der/dem Dekan/in und der/dem Studiendekan/in, die übrigen Abschlussdokumente nur von der/dem verantwortlichen Studiendekan/in unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule versehen.
- (5) Ist eine Prüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, so erteilt die/der Studiendekan/in hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (6) Beim Verlassen der Hochschule oder beim Wechsel des Studienganges wird auf Antrag eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen und deren Bewertung enthält. Sie weist ferner die nicht bestanden und die endgültig nicht bestanden Prüfungen auf.
- (7) Ein Muster der Abschlussdokumente ist in der Anlage zum jeweiligen Besonderen Teil der Prüfungsordnung enthalten.

**§ 17 Zusätzliche Prüfungen**

- (1) Die Studierenden können sich im Rahmen der Kapazitäten der Hochschule in weiteren als den vorgeschriebenen Pflicht- und Wahlpflichtmodulen einer Prüfung unterziehen.
- (2) Haben Studierende mehr als die mindestens notwendige Anzahl von Wahlpflichtmodulen erfolgreich absolviert, wird bei der Erstellung des Zeugnisses und für die Ermittlung der Gesamtnote ohne Antrag die bessere Note herangezogen. Auf Basis eines schriftlichen Antrages kann auch ein Modul mit einer schlechteren Note im Zeugnis ausgewiesen werden, wobei dann diese Note in die Berechnung der Gesamtnote eingeht.
- (3) Zusätzliche Leistungen können auf Antrag in die Abschlussdokumente (Anlage zum Zeugnis, Transcript of Records) aufgenommen werden.

**§ 18 Ungültigkeit von Prüfungen**

- (1) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung unter Vorspiegelung falscher Tatsachen erwirkt, so entscheidet die Prüfungskommission unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.

- (2) Der Absolventin oder dem Absolventen ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Erörterung der Angelegenheit mit der Prüfungskommission zu geben.
- (3) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und durch ein richtiges Zeugnis oder eine Bescheinigung nach § 16 zu ersetzen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die den Abschluss eines Studiums bestätigende Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung auf Grund einer Täuschung für nicht bestanden erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

#### **§ 19 Einsicht in die Prüfungsunterlagen**

- (1) Der oder dem Studierenden wird auf Antrag nach Abschluss jeder Prüfung Einsicht in ihre/seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die Bemerkungen der Prüfenden und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) Der Antrag soll innerhalb des Zeitraums von einem Monat nach Beginn des Verwaltungssemesters gestellt werden.

#### **§ 20 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren**

- (1) Ablehnende Entscheidungen und andere belastende Verwaltungsakte, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind schriftlich zu begründen, mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und der/dem Studierenden bekannt zu geben. Gegen eine Entscheidung, der die Bewertung einer Prüfung (Modulprüfung oder Bachelor- oder Masterarbeit) im Rahmen dieser Ordnung zugrunde liegt, kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der entsprechenden Prüfungsentscheidung schriftlich, in elektronischer Form nach §3a Absatz 2 VwVfG Widerspruch eingelegt werden.
- (2) Über den Widerspruch entscheidet die Prüfungskommission.
- (3) Soweit sich der Widerspruch gegen eine Bewertung einer/eines Prüfenden richtet und die Einwände des Prüflings konkret und substantiiert sind, leitet die Prüfungskommission den Widerspruch der oder dem Prüfenden zur Überprüfung zu. Ändert die oder der Prüfende die Bewertung antragsgemäß, so hilft die Prüfungskommission dem Widerspruch ab. Andernfalls überprüft die Prüfungskommission die Entscheidung aufgrund der Stellungnahme der oder des Prüfenden insbesondere darauf, ob
  - das Prüfungsverfahren ordnungsgemäß durchgeführt worden ist,
  - bei der Bewertung von einem falschen Sachverhalt ausgegangen worden ist,
  - allgemein gültige Bewertungsgrundsätze nicht beachtet worden sind,
  - sich die oder der Prüfende von sachfremden Erwägungen hat leiten lassen.Entsprechendes gilt, wenn sich der Widerspruch gegen die Bewertung durch mehrere Prüfende richtet. Die Prüfungskommission kann für das Widerspruchsverfahren eine/n Gutachter/in bestellen. Die Bewertung des Drittgutachters ersetzt die bisherigen Bewertungen. Die oder der Gutachter/in muss die Qualifikation einer Prüferin oder eines Prüfers nach § 5 Absatz 1 besitzen. Der oder dem Studierenden ist vor der Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.
- (4) Ist der Widerspruch begründet, beschließt die Prüfungskommission, dass die Prüfung erneut bewertet oder wiederholt wird. Die Neubewertung darf nicht zur Verschlechterung der Prüfungsnote führen.
- (5) Ist der Widerspruch nicht begründet, beschließt die Prüfungskommission, dass die bisherige Bewertung der Prüfung bestehen bleibt.
- (6) Über den Widerspruch soll innerhalb von zwei Monaten entschieden werden.

**§ 21 Abschlussarbeit**

- (1) Die Anmeldungen zu den Prüfungsleistungen der Module Bachelorarbeit und Masterarbeit erfolgen abweichend von den allgemeinen Regelungen als gesonderter schriftlicher Antrag auf Zulassung innerhalb bestimmter Fristen in der zuständigen Prüfungsverwaltung. Die Fristen sind auf übliche Weise in der Fakultät bekannt zu geben. Die Zulassung zur Abschlussarbeit regelt der Besondere Teil der Prüfungsordnung.
- (2) Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem oder eine Aufgabenstellung aus dem jeweiligen Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Art, Aufgabenstellung und Umfang der Abschlussarbeit müssen dem Prüfungszweck und der Bearbeitungszeit entsprechen.
- (3) Die Abschlussarbeit kann in Form einer Gruppenarbeit angefertigt werden, wenn die Prüfenden bzw. sachkundigen Beisitzenden dem zustimmen. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der/des einzelnen Studierenden muss auf Grund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein und den Anforderungen nach Absatz 2 entsprechen.
- (4) Die Betreuung der Abschlussarbeit kann von jedem lehrenden Mitglied oder Angehörigen der Fakultät übernommen werden. Mit Zustimmung der Prüfungskommission kann die Betreuung auch von geeigneten Personen vorgenommen werden, die oder der nicht Mitglied dieser Fakultät ist. Die oder der Erstprüfende soll lehrende/r Professor/in sein.
- (5) Das Thema wird von der oder dem Erstprüfenden nach Anhörung der/des Studierenden festgelegt. Die Ausgabe des Themas und der Bearbeitungszeit nebst Abgabefrist erfolgt über die Prüfungsverwaltung. Die Prüfungsverwaltung macht die Ausgabe aktenkundig. Mit der Ausgabe des Themas werden die oder der Prüfende, die oder der das Thema festgelegt hat (Erstprüfende/r), und die oder der Zweitprüfende bestellt. Während der Anfertigung der Arbeit wird die/der Studierende von der oder dem Erstprüfenden und gegebenenfalls der oder dem Zweitprüfenden betreut.
- (6) Im ersten Versuch der Bearbeitung einer Abschlussarbeit und nur einmalig haben Studierende das Recht, ohne Nennung von Gründen fehlversuchsfrei von der Abschlussarbeit zurückzutreten, und zwar bei einer Bachelorarbeit innerhalb der ersten 14 Kalendertage der Bearbeitungszeit und bei einer Masterarbeit innerhalb der ersten 21 Kalendertage der Bearbeitungszeit. Ein Anspruch auf die Vergabe einer neuen Aufgabenstellung innerhalb des laufenden Semesters besteht nicht.
- (7) Bei der Abgabe der Abschlussarbeit haben die Studierenden mittels Unterschrift schriftlich zu versichern, dass sie die Arbeit – bei Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig verfasst und keine anderen als die erlaubten und angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt haben. In der Abschlussarbeit müssen alle Stellen, die wortwörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen oder anderen Quellen entnommen sind, die notwendige Kennzeichnung erhalten. Die Belegstelle ist in unmittelbarem Zusammenhang mit dem wörtlichen oder sinngemäßen Zitat anzugeben. Sie haben weiterhin zu versichern, dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch zu keiner Bewertung vorgelegt wurde.
- (8) Die Arbeit ist in deutscher Sprache – in Abstimmung zwischen der zu prüfenden Person und beiden Prüfenden auch in einer anderen Sprache – abzufassen. Die Arbeit ist in dreifacher gebundener Ausfertigung sowie in elektronischer Form fristgemäß bei der Prüfungsverwaltung abzugeben. Der Abgabezeitpunkt ist von der für die Annahme der Arbeit zuständigen Stelle aktenkundig zu machen.
- (9) Die Abschlussarbeit ist nach ihrer Abgabe durch beide Prüfenden nachvollziehbar in schriftlicher Form zu bewerten.

**§ 22 Kolloquium**

- (1) Im Kolloquium hat die oder der Studierende in einer Auseinandersetzung über die Abschlussarbeit nachzuweisen, dass sie oder er in der Lage ist, modulübergreifend und problembezogen Fragestellungen aus dem Bereich dieser Fachrichtung selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in einem Fachgespräch zu vertiefen.
- (2) Voraussetzung für die Zulassung zum Kolloquium ist, dass alle anderen im Besonderen Teil vorgesehenen Modulprüfungen mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet sind und die Abschlussarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet worden ist. Das Kolloquium soll innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Abschlussarbeit durchgeführt werden.
- (3) Das Kolloquium wird gemeinsam von den Prüfenden der Arbeit als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung durchgeführt. Die Dauer der Prüfung beträgt je Student/in mindestens 30 Minuten und maximal 45 Minuten. Bei einer Gruppenprüfung muss die Leistung jeder/jedes einzelnen Studierenden abgrenzbar sein. Die Art der Durchführung wird im Besonderen Teil der Prüfungsordnung geregelt. Im Übrigen gelten § 8 Absatz 4 (Erläuterungen zur mündlichen Prüfung) und § 9 entsprechend.
- (4) Jede prüfende Person bildet aus der von ihr gebildeten vorläufigen Bewertung für die Arbeit und dem Ergebnis des Kolloquiums eine endgültige Note für die Arbeit mit dem Kolloquium. § 14 Absatz 2 bis 4 und 6 gilt entsprechend.

**§ 23 Wiederholung der Abschlussarbeit mit Kolloquium**

Die Abschlussarbeit mit Kolloquium kann, wenn sie mit nicht ausreichend bewertet wurde oder als mit nicht ausreichend bewertet gilt, einmal wiederholt werden; eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen.

**§ 24 Beendigung des Studiums**

- (1) Das Studium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die Abschlussarbeit mit Kolloquium und sämtliche im Besonderen Teil der Prüfungsordnung vorgesehenen Modulprüfungen mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet worden sind.
- (2) Die Abschlussprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn eine Modulprüfung oder die Abschlussarbeit mit Kolloquium mit nicht ausreichend bewertet ist oder als bewertet gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht.

**§ 25 Inkrafttreten**

- (1) Dieser Allgemeine Teil tritt am Tag nach seiner hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

**HAWK****HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminden/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

## **Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Orthobionik (Besonderer Teil 1)**

---

**Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit**

Der Fakultätsrat der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen hat am 22. Februar 2023 die Ordnung über den Besonderen Teil der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Orthobionik beschlossen. Die Ordnung wurde am 14. März 2023 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 16. März 2023.

### **Inhaltsübersicht**

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums .....	2
§ 2 Prüfungen .....	2
§ 3 Praxisphase .....	2
§ 4 Berufspraktische Abschlussprüfungen .....	3
§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium .....	3
§ 6 Hochschulgrad, Zeugnis .....	3
§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen .....	4
Anlage 1: Modulübersicht .....	5
Anlage 2: Bachelorzeugnis (Muster) .....	7
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster) .....	8
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster) .....	10

### **§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums**

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Orthobionik beträgt acht Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 240 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 28 Pflichtmodulen (234 Credits) sowie einem Wahlpflichtmodul (sechs Credits) zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Angaben zum Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Studierende müssen aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus Wahlpflichtmodule im Umfang von sechs Credits auswählen.

### **§ 2 Prüfungen**

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben den Prüfungsarten ist in den Modulbeschreibungen bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung zur Berechnung der Gesamtmodulnote ausgewiesen. Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus den Modulnoten, die gemäß der auf sie entfallenden Credits gewichtet werden.
- (2) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (3) Aufgrund eines speziellen Studienzeitplans in der Orthobionik (Planung der Werkstattzeiten für die berufspraktischen Anwendungen) können praktische Prüfungen abweichend vom allgemeinen Prüfungszeitraum erfolgen. Näheres regelt die Prüfungskommission.
- (4) Die Bestimmungen für die praktischen Studienbestandteile regelt die Ordnung über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik.

### **§ 3 Berufspraktischer Teil des Studiums**

- (1) In das Studium sind Praxismodule (Berufspraktische Anwendungen I-V plus Praxissemester) von 2.430 Stunden integriert. Die Verantwortung für die berufspraktische Lehre und Abnahme von Prüfungsleistungen trägt die Hochschule.
- (2) Das in das Studium integrierte Praxissemester mit einem Umfang von 16 Wochen, 640 Stunden sowie die Begleitung und Reflexion der praktischen Studienzeit im Umfang von zwei Semesterwochenstunden findet im siebten Semester statt.  
Die Praxisphase kann absolviert werden in orthopädiotechnischen Versorgungsbetrieben sowie klinischen Versorgungszentren, welche zur berufspraktischen Ausbildung von individuellen Patientenversorgungen in der Orthopädiotechnik geeignet sind.
- (3) Zum Praxissemester (Modul 5006) wird zugelassen, wer bis dahin drei von den fünf berufspraktischen Modulen erfolgreich absolviert hat. Näheres regelt die die Prüfungsordnung Besonderer Teil 2 über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik in ihrer jeweils gültigen Fassung.

#### **§ 4 Berufspraktische Abschlussprüfungen**

- (1) Die prüfungsrechtlichen Vorgaben für die Abschlussprüfungen in der Orthetik sowie Prothetik orientieren sich an den Vorgaben für die Meisterprüfungsarbeit (Abschnitt 2, § 3 OrthBandMstrV 1994).
- (2) Die Zeit von der Genehmigung der Stücke Prothetik und Orthetik bis zur Ablieferung der Stücke beträgt 20 Werktage. Wird nur ein Stück erstellt, verringert sich die Bearbeitungszeit auf 10 Werktage. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag von der Prüfungsleistung zurückgetreten werden (z.B. bei Krankheit oder Wegfall der Patientin/des Patienten).
- (3) Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit ist aufgrund der Kürze der Zeit und der Anforderungen nicht möglich. Ein Nachteilsausgleich bleibt hiervon unberührt.
- (4) Näheres regelt die Prüfungsordnung Besonderer Teil 2 über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik.

#### **§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium**

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit (Modul 4010) beträgt acht Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 195 Credits erreicht hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Das Modul Bachelorarbeit umfasst 15 Credits, wobei auf die Bachelorthesis neun Credits, das Kolloquium drei Credits und das Begleitseminar drei Credits entfallen. Die Modulnote errechnet sich aus Bachelorthesis und Kolloquium. Die Gewichtung von Thesis und Kolloquium für die Modulnote beträgt 3 zu 1.

#### **§ 6 Hochschulgrad, Zeugnis**

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science, abgekürzt B.Sc. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 2). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird den Studierenden ein Diploma Supplement in Englisch (Anlage 4) der aktuellen HRK-Vorlage entsprechend ausgehändigt.

#### **§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Sie gilt erstmalig für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2023/2024 begonnen haben.

**Anlage 1: Modulübersicht**

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester								Work-load	Prüf.art
		1	2	3	4	5	6	7	8		
6001	Medizinische Grundlagen I	6								180	K2,PÜ <sup>2</sup>
4001	Einführung in die Orthobionik	9								270	R,HO <sup>2</sup>
7001	Mathe	6								180	K2
7002	Technische Mechanik	6								180	K2
9001	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90	EXZ
6002	Medizinische Grundlagen II		6							180	K2, PÜ <sup>2</sup>
4002	Orthobionik I		6							180	K2
5001	Berufspraktische Anwendung I		6							180	2x MP <sup>1</sup>
7003	Elektrotechnik		6							180	K2
7004	Werkstoffkunde/Chemie		6							180	K2
6003	Medizinische Grundlagen III			6						180	K2/FS
6004	Gesundheitswesen und Medizinrecht			6						180	K2
4003	Orthobionik II			6						180	K2
5002	Berufspraktische Anwendung II			6						180	2x MP <sup>1</sup>
7005	Konstruktionslehre und CAD in der Medizintechnik			6						180	K1
8001	Betriebswirtschaftliche Grundlagen I				9					270	K2
4004	Orthobionik III				9					270	K2/FS
5003	Berufspraktische Anwendung III				12					360	3x MP <sup>1</sup>
4005	Orthobionik IV					6				180	K2/FS
4007	Wissenschaftliches Arbeiten in der Orthobionik					6				180	H, PR
5004	Berufspraktische Anwendung IV					6				180	2x MP <sup>1</sup>
8002	Betriebswirtschaftliche Grundlagen II					6				180	FS
9002	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)					6				180	diverse
4008	Wissenschaft und Technologie zur Entwicklung mod. Versorgungskonzepte						9			270	KE
4006	Orthobionik V						9			270	H,PR
5005	Berufspraktische Anwendung V						12			360	4x MP <sup>1</sup>
5006	Praxissemester							30		900	PB, 2x MP <sup>1</sup>
4009	Studienprojekt								15	450	PA
4010	Bachelormodul								15	450	BS <sup>2</sup> , Thesis, Koll. <sup>3</sup>

<sup>1</sup> Die einzelnen Prüfungsleistungen gehen jeweils zu gleichen Teilen in die Gesamtnote des Moduls ein.

<sup>2</sup> unbenotete Studienleistung

<sup>3</sup> Die Gewichtung von Bachelorarbeit zu Kolloquium beträgt 3:1.

Abkürzung	Bezeichnung
BS	Begleitseminar
EXZ	Exzerpt
FS	Fallstudie
H	Hausarbeit
HO	Hospitation
K1, K2	ein- bzw. zweistündige Klausur
KE	Konzeptentwicklung
Koll.	Kolloquium
MP	Medienprodukt/Medizintechnisches Hilfsmittel
PA	Projektarbeit
PB	Praxisbericht
PR	Präsentation
PÜ	Praktische Übung
R	Referat
Thesis	Bachelorthesis
/	oder

**Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)**

**BACHELORURKUNDE**

**Die HAWK  
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
Hildesheim/Holzminde/Göttingen  
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit**

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**  
abgekürzt B. Sc.,  
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

**Orthobionik**

bestanden wurde.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan/in»  
Dekan/in

«Studiendekan/in»  
Studiendekan/in

**Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)**

**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»  
 hat die Bachelorprüfung im Studiengang  
**Orthobionik**  
 der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit  
 bestanden.

**Thema der Bachelorthesis:**

	<b>Credits</b>	<b>Gesamtnote</b>
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>000</b>	<b>0,0 (in Worten)</b>

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den **«PruefDatum»**  
 \_\_\_\_\_  
 «Studiendekan/in»  
 Studiendekan/in



## Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

### DIPLOMA SUPPLEMENT

---

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international ‘transparency’ and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

**1. Information identifying the holder of the qualification**

1.1	Family name(s)	<b>Nachname</b>	1.2	First name(s)	<b>Vorname</b>
1.3	Date of birth	<b>oo.oo.oooo</b>	1.4	Student ID Number or code	<b>oooooo</b>

**2. Information identifying the qualification**

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)  
Bachelor of Science– B.Sc.  
Title Conferred  
Bachelor of Science –Studiengang (dt), B.Sc. Orthobionik  
(Bachelor of Science – Studiengang (engl.), B.Sc. - Orthobionics)
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification  
Orthobionics
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)  
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
Hildesheim/Holzminde n/Göttingen  
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit (Faculty of Engineering and Health)  
Status (Type/Control)  
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)  
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination  
German

**3. Information on the level and duration of the qualification**

- 3.1 Level of the qualification  
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years  
Four years, 8 semesters, 240ECTS
- 3.3 Access requirement(s)  
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

**4. Information on the programme completed and the results obtained**

- 4.1 Mode of Study  
Full Time Study  
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

See Transcript of Records enclosed.

The bachelor's degree programme in Orthobionics combines practical training in individual patient care with orthopaedic technical aids with in-depth academic expertise to build problem-solving skills. The programme's interdisciplinary content is designed to meet future job profile requirements for Orthobionics specialists. Subject-specific study courses with a thematic focus on Orthobionics include Orthotics, Prosthetics, Biomechanics, a praxis-oriented study project and the Bachelor thesis.

Through the professional practical application modules of Orthobionics graduates acquire the ability to treat patients individually who suffer from diseases of the musculoskeletal system and disabled people with orthopaedic devices. Graduates provide care for areas of mobility aid for extremities such as orthotics, prosthetics, walking aids and wheelchairs, as well as support for the spinal cord and pelvic area. Graduates have in-depth medical expertise, in anatomy, physiology, pathology, neurology. The focus here is on the clinical picture of the human upper and lower extremities. Graduates of Orthobionics have a sound biomechanical knowledge to qualitatively perform and evaluate individual patient fittings for all levels of care and to advance research in orthopaedic technology. Furthermore, with basics in communication and patient conversation graduates have a basic knowledge of patient communication, patient management. The engineering science courses, which encompass mathematics, material sciences, technical mechanics, electrical engineering, and digital design technology offers graduates a broad basic knowledge of the subject to understand the use and functionality of materials and functional components in orthopaedic technology and to use digital manufacturing technology. Graduates know the essential legal principles for placing medical devices on the market as well as the structure of the health care system and basic medical law. Due to business administration subjects in the programme graduates are able to analyse fundamental management issues and to develop appropriate courses of action. Furthermore, graduates are in a position to set up a business, take on management responsibility and guide trainees. Through an overarching academic socialisation of the students of all degree programmes at the Health Campus Göttingen from the very beginning, the graduates are prepared for interprofessional cooperation in their professional lives.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **o,o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

**5. Information on the function of the qualification**

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The B.Sc. in Orthobionics entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

**6. Additional information**

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

**7. Certification**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde) **00.00.0000**

Certificate (Bachelorzeugnis) **00.00.0000**

Transcript of Records dated from

Certification Date: **00.00.0000**

(Official Seal / Stamp)

\_\_\_\_\_  
Dean of Studies

**8. National higher education system**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

## 8. Information on the German higher education system<sup>i</sup>

### 8.1 Types of institutions and institutional status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### 8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

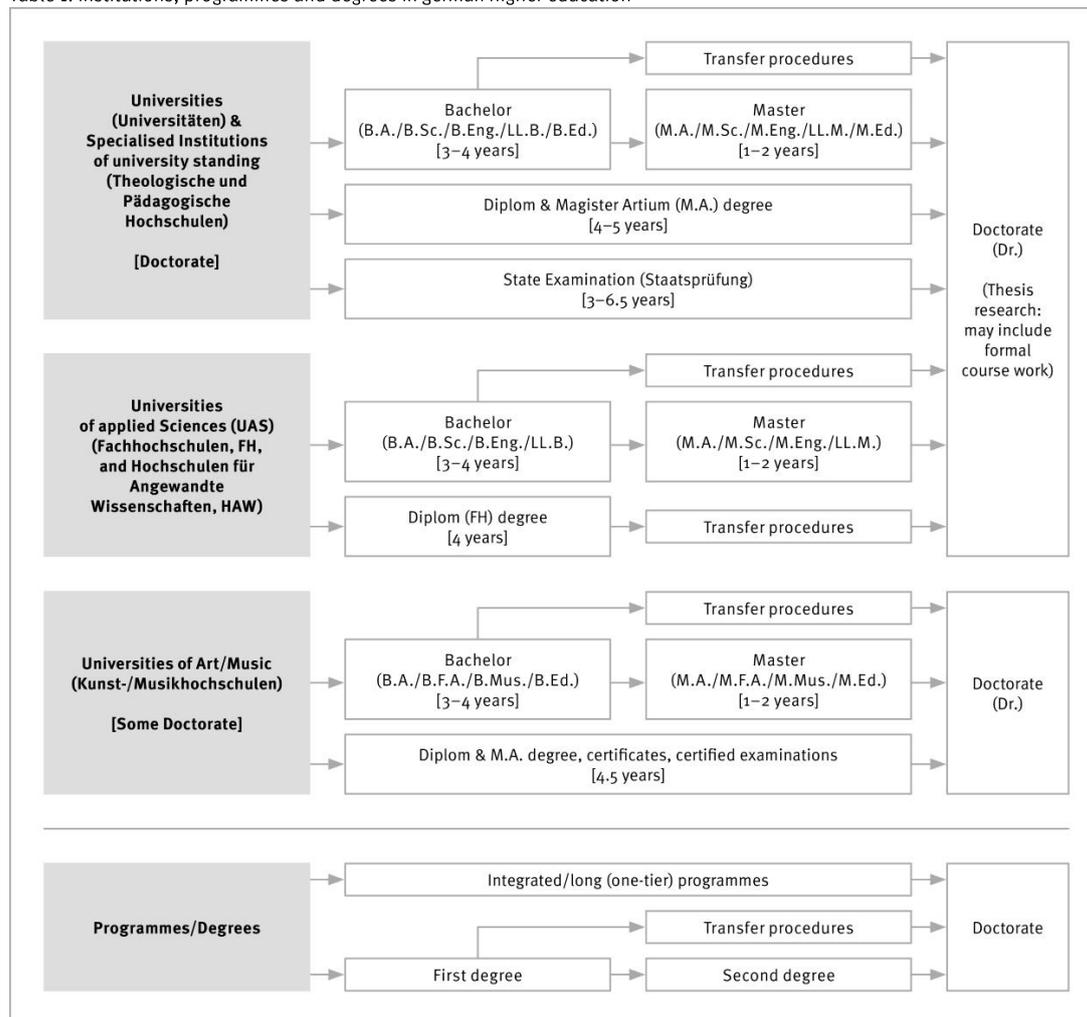
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>iii</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>iv</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>v</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

### 8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>vi</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>vii</sup>

Table 1: Institutions, programmes and degrees in german higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>viii</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>ix</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)* / *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

#### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

#### 8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>x</sup>

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

#### 8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

<sup>i</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

<sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

<sup>iii</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

<sup>iv</sup> German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

<sup>v</sup> Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

<sup>vi</sup> Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

<sup>vii</sup> Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

<sup>viii</sup> See note No. 7.

<sup>ix</sup> See note No. 7.

<sup>x</sup> Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

**HAWK****HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

## **Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Pflege (Besonderer Teil)**

**Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit**

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den dualen Bachelorstudiengang Pflege vom 13. Juli 2021, reaktionell korrigiert am 27. April 2022 und 30. Juni 2022, in der Fassung vom 22. Februar 2023 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 22. Februar 2023 und Genehmigung des Präsidiums vom 14. März 2023 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 16. März 2023.

### **Inhaltsübersicht**

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums .....	2
§ 2 Prüfungen .....	2
§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium .....	2
§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente.....	3
§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen .....	3
Anlage 1: Modulübersicht .....	4
Anlage 2: Studienstrukturplan .....	6
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster) .....	8
Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster) .....	9
Anlage 5: Diploma Supplement (Muster) .....	11

### § 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des dualen Bachelorstudiengangs Pflege beträgt acht Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 180 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 21 Pflichtmodulen (168 Credits) sowie drei Wahlpflichtmodulen (12 Credits, davon 6 Credits aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus) zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Das Studium ist als dualer, ausbildungsintegrierender Studiengang angelegt. Das duale Studiengangsmodell verzahnt Inhalte und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung zur bzw. zum Pflegefachfrau/-mann, Kindergesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in mit akademischer Lehre.
- (4) Die duale Studienphase (erstes bis sechstes Fachsemester) umfasst mit Berufsfachschule, Praxis und Hochschule drei Lernorte. Fachsemester sieben und acht werden vollständig an der Hochschule absolviert. Die Struktur des Studiums verdeutlicht Anlage 2.
- (5) Mit Nachweis des erfolgreichen Bestehens der staatlichen Prüfung werden theoretische und praktische berufsfachschulische Inhalte im Umfang von insgesamt 90 Credits angerechnet.
- (6) Bestandteil der verbleibenden 90 Credits in hochschulischer Verantwortung sind außerdem Module im Umfang von 15 Credits, die in Teilen entsprechend den Vorgaben der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (PflAPrV) durchgeführt werden (Integrierende Lehre) sowie interprofessionelle Module (Mantelcurriculum) im Umfang von 33 Credits.

### § 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben der Art der Prüfungen ist bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung zur Berechnung der Gesamtmodulnote ausgewiesen.
- (2) Die Gesamtnote wird aus den Noten aller bestandenen benoteten Pflicht- und Wahlpflichtmodule gebildet. Die Modulnoten fließen gemäß ihrer (Credits) gewichtet in die Gesamtnote ein.
- (3) Die Prüfungsanforderungen sind in der Anlage 1 enthalten und ergeben sich aus den Lern- bzw. Qualifikationszielen der Modulbeschreibungen.
- (4) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (5) Aufgrund der parallel stattfindenden Abschlussprüfungen an der Berufsfachschule können die Prüfungen des sechsten Fachsemesters abweichend vom allgemeinen Prüfungszeitraum erfolgen. Das Nähere regelt die Prüfungskommission.
- (6) An den Sitzungen der Prüfungskommission nimmt der/die Vertreter/in der Bildungsakademie der UMG an Tagesordnungspunkten und bei Beschlussfassungen zu allgemeinen Lehr- und Prüfungsinhalten mit Stimmrecht teil, nicht aber zu personenbezogenen Einzelentscheidungen.

### § 3 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt neun Wochen.

- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 141 Credits erreicht und die staatliche Prüfung bestanden hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Das Modul Bachelorarbeit umfasst 15 Credits, wobei auf die Bachelorthesis neun Credits, das Kolloquium drei Credits und das Begleitseminar drei Credits entfallen. Das Begleitseminar ist unbenotet. Die Modulnote errechnet sich aus Bachelorthesis und Kolloquium. Die Gewichtung von Thesis und Kolloquium für die Modulnote beträgt 3 zu 1.

#### **§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente**

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science (B.Sc.). Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 3). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 4. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der/dem Studierenden ein Diploma Supplement (Anlage 5) der jeweils aktuellen HRK-Vorlage entsprechend ausgehändigt.

#### **§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen**

- (1) Die Prüfungsordnung wurde wie folgt geändert:
  - Ergänzung § 2 Absatz 6; Anpassung § 5 Absatz 3; redaktionelle ÄnderungenAufgrund der Änderung erfolgt die Neubekanntmachung. Die Änderung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Die übrigen Bestimmungen bleiben unverändert und gelten weiterhin für die seit dem Wintersemester 2021/2022 immatrikulierten Studierenden.
- (3) Der Regelstudienbetrieb wird den in der POBT 2017 immatrikulierten Studierenden des dualen Bachelorstudiengangs Pflege bis zum Ablauf des Sommersemesters 2027 gewährleistet. Danach erfolgt in der Regel eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Über Ausnahmen, insbesondere Härtefälle, entscheidet auf begründeten Antrag, der spätestens innerhalb von drei Monaten nach erfolgter Überführung zu stellen ist, die Prüfungskommission.

**Anlage 1: Modulübersicht**

Nr.	Modulname	Credits <sup>4</sup> /Semester								Workload	Prüf.art	
		1	2	3	4	5	6	7	8			
<b>Berufsfachschulische Module</b>												
910	Berufsfachschulische Module <sup>1</sup>	15	15	15	15	15	15				2.700	
<b>Integrierende Module</b>												
1110	Pflegeerfahrung reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren	3	3								180	FS
1120	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege I			3	3						180	H
1130	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege II							3			90	R
<b>Professionsspezifische Module</b>												
2110	Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens								3		90	M
2120	Pflege im Spannungsfeld Praxis und Wissenschaft								6		180	PA
2130	Professionelle Pflegeberatung und edukative Prozesse								6		180	KE
2140	Management und professionelle Identität in Gesundheitseinrichtungen							3	3		180	FS
2150	Pflege bei Menschen in besonderen Lebenslagen								6		180	M
2160	Bachelormodul									15	450	BS <sup>3</sup> , Thesis, Koll. <sup>2</sup>
<b>Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)</b>												
3010	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3									90	EXZ
3020	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden		3								90	EXP
3030	Team und Rolle			3							90	SR <sup>3</sup>
3040	Professional Leadership				3						90	FS
3050	Interprofess. Wahlpflichtmodul I					3					90	<i>diverse</i>
3060	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)								6		180	<i>diverse</i>
3070	Technologien in der interprofess. Gesundheitsversorgung: Grundlagen								3		90	KE
3080	Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting								3		90	PA
3090	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung									3	90	PO
3100	Interprofess. Wahlpflichtmodul II									3	90	<i>diverse</i>
Ges.				90 <sup>1</sup> + 30					30	30	7.200	

<sup>1</sup> Die berufsfachschulischen Module werden für das Studium mit Nachweis der erfolgreich bestandenen staatlichen Prüfung pauschal angerechnet (nur CP, keine Noten), Modul 910.

<sup>2</sup> Die Gewichtung von Bachelorarbeit zu Kolloquium beträgt 3:1.

<sup>3</sup> Studienleistung (unbenotet)

<sup>4</sup> Ein Credit entspricht dem Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

Für die o.g. Prüfungsarten ist der Umfang wie folgt definiert:

Prüfungsart	Abkürzung	Umfang
Bachelorarbeit	Thesis	30 - 40 Seiten
Begleitseminar	BS	Teilnahmebestätigung
Exposé	EXP	3 - 6 Seiten reiner Text
Exzerpt	EXZ	3 - 6 Seiten
Fallstudie	FS	10 - 12 Seiten oder 30 Min. und ca. 5 - 8 Seiten
Hausarbeit	H	15 - 20 Seiten
Kolloquium	Koll.	30 - 45 Min.
Konzeptentwicklung	KE	10 - 15 Seiten
Mündliche Prüfung	M	15 - 30 Min.
Projektarbeit	PA	10 - 15 Seiten
Portfolio	PF	15 - 20 Seiten
Poster	PO	Wissenschaftliches Poster und Präsentation 15 - 30 Min.
Referat	R	30 - 45 Min. und 8 - 10 Seiten
Schriftliche Selbstreflexion	SR	3 - 6 Seiten

**Anlage 2: Studienstrukturplan**

FS	Berufsfachschule		Hochschule	
	Berufsfachschulische Module	Integrierende Module	Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)	Professionsspezifische Module
1	Professionelles Pflegehandeln I o SWS/6 CP	Pflegerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren 3 + 3 SWS/6 CP	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens 2 SWS/3 CP	
	Orientierungseinsatz o SWS/9 CP			
2	Professionelles Pflegehandeln II o SWS/6 CP		Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden 2 SWS/3 CP	
	Ambulante Pflege o SWS/9 CP			
3	Professionelles Pflegehandeln III o SWS/6 CP	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege I 3 + 3 SWS/6 CP	Team und Rolle 2 SWS/3 CP	
	Stationäre Langzeitpflege o SWS/9 CP			
4	Professionelles Pflegehandeln IV o SWS/6 CP		Professional Leadership 2 SWS/3 CP	
	Akutpflege und Pädiatrie o SWS/9 CP			
5	Professionelles Pflegehandeln V o SWS/6 CP	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I 2 SWS/3 CP		
	Psychiatrische und intensivmedizinischer Versorgungsbereich o SWS/9 CP			
6	Professionelles Pflegehandeln VI o SWS/6 CP	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege II 3 SWS/3 CP		
	Vertiefungseinsatz o SWS/9 CP			
7			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen 2 SWS/3 CP	Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens 2 SWS/3 CP
			Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting 2 SWS/3 CP	Pflege im Spannungsfeld Praxis und Wissenschaft 4 SWS/6 CP
			Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 4 SWS/6 CP	Professionelle Pflegeberatung und edukative Prozesse 4 SWS/6 CP

7				Management und professionelle Identität in Gesundheitseinrichtungen 2 +2 SWS/6 CP
8			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung 2 SWS/3 CP	
			Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II 2 SWS/3 CP	Pflege bei Menschen in besonderen Lebenslagen 4 SWS/6 CP Bachelormodul 2 SWS/15 CP
CP	90	15	33	42

**Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)**

**BACHELORURKUNDE**

Die HAWK  
 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
 Hildesheim/Holzminde/Göttingen  
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**  
 abgekürzt B. Sc.,  
 nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

**Pflege (dual)**

bestanden wurde.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan\*in»  
 Dekan\*in

«Studiendekan\*in»  
 Studiendekan\*in

**Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)**

**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»  
 hat die Bachelorprüfung im Studiengang

**Pflege (dual)**

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit  
 bestanden.

**Thema der Bachelorarbeit:**

	<b>Credits</b>	<b>Gesamtnote</b>
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>000</b>	<b>0,0 (in Worten)</b>

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den **«PruefDatum»**

**«Studiendekan\*in»**  
 Studiendekan\*in

## ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS

### Studiengang

---

**Vorname Nachname**  
 geboren am 00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
--------	---------	------

---

**Pflicht- und Wahlpflichtmodule**

0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0  
 0,0

---

**Individuelles Profilstudium**

0,0  
 0,0

---

**Bachelorarbeit**

0,0

---

**Gesamtnote**

---

## Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)

### DIPLOMA SUPPLEMENT

---

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

#### 1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	<b>Nachname</b>	1.2	First name(s)	<b>Vorname</b>
1.3	Date of birth	<b>oo.oo.oooo</b>	1.4	Student ID Number or code	<b>oooooo</b>

#### 2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)  
Bachelor of Science - (B.Sc.)  
Bachelor of Science – Pflege (dual)  
(Bachelor of Science – Nursing (dual))
- 2.2 Main Field(s) of Study for the qualification  
Nursing
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)  
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen  
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit  
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)  
[as above]  
Status (Type / Control)  
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination  
German

#### 3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the Qualification  
Bachelor programme, undergraduate, first degree
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years  
Four years, 8 semesters, 180 ECTS
- 3.3 Access Requirement(s)  
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. Apprentice contract or part-time employment contract with corporate partner enterprise.

#### 4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study  
Full Time Study  
Dual Bachelor programme combined with vocational training
- 4.2 Programme learning outcomes  
The programme leads to a professional degree in accordance with international academic standards as a general / child /

geriatric nurse. The aim is to generate a graduated nurse who reflects the philosophy, values and competency skills required to practice holistic nursing in all settings and a broad employment flexibility. Students are trained to develop professional, academic and personal skills to make an important contribution to evidence-based nursing and to work as reflective practitioners.

With the holistic philosophy and concern of patient-centered care, this programme covers the health professions of nursing, speech therapy and physiotherapy as well as medical engineering, midwifery and social workers, so that an inter-professional perspective of teamwork, communication and collaboration skills are trained. The subject-specific content serves to further development of existing competencies. Because of the rising complexities in health care, disability needs and age care, skills in inter-professional teamwork have become inevitable.

Graduates are able to:

- practice nursing in a way that ensures the rights, confidentiality, dignity and respect of people are upheld
- perform comprehensive and process-oriented nursing of people all ages in all settings
- provide skilled and timely care to people whilst promoting their independence and involvement in care-decision-making
- apply in-depth knowledge of the basics of nursing science, the social-institutional framework of nursing and the normative-institutional system of care
- engage in ongoing development of self as a professional with accountability and responsibility for their own actions
- provide nursing care that is informed by research evidence
- shape significantly further development of health and nursing care
- to establish evidence-based nursing in their working fields in collaboration and therapeutic relationship with other professionals
- practice within safety and quality improvement guidelines and standards
- to organize and monitor care processes in interprofessional patient care
- to evaluate and identify the needs of further training in nursing

Main subjects of the curriculum:

Health Care Ethics / Theoretical and Historical Foundation of Professional Nursing Practice / Introduction of Nursing Research / Inter-professional Practice - Principles of Nursing, Therapeutic Decision-making, clinical reasoning / Health Care in Complex Systems / Population Health Promotion, Prevention and Disease Management / Project management, Organizational structures and Processmanagement / Communicative processes in the context of care / Health Care in the institutional and social policy context / Transition to professional Nursing

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail  
Statistical distribution of grades: grading table

4.5 Overall Classification of the qualification (in original language) **«GesNoteT»**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

## 5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The degree entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the fields for which the degree was awarded.

## 6. Additional information

6.1 Additional Information

See "Bachelorzeugnis" (Final Examination Certificate) for mayor field of study.

6.2 Further Information Sources

[www.hawk.de](http://www.hawk.de)

**7. Certification**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Bachelorurkunde (Document on the award of the academic degree) «PruefDatLE»

Bachelorzeugnis (Certificate) «PruefDatLE»

Anlage zum Zeugnis (Transcript of Records)

Certification Date: «PruefDatLE»

(Official Seal / Stamp)

\_\_\_\_\_  
Chairwoman/Chairman Examination Committee

**8. National higher education system**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

## 8. Information on the German higher education system<sup>i</sup>

### 8.1 Types of institutions and institutional status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### 8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

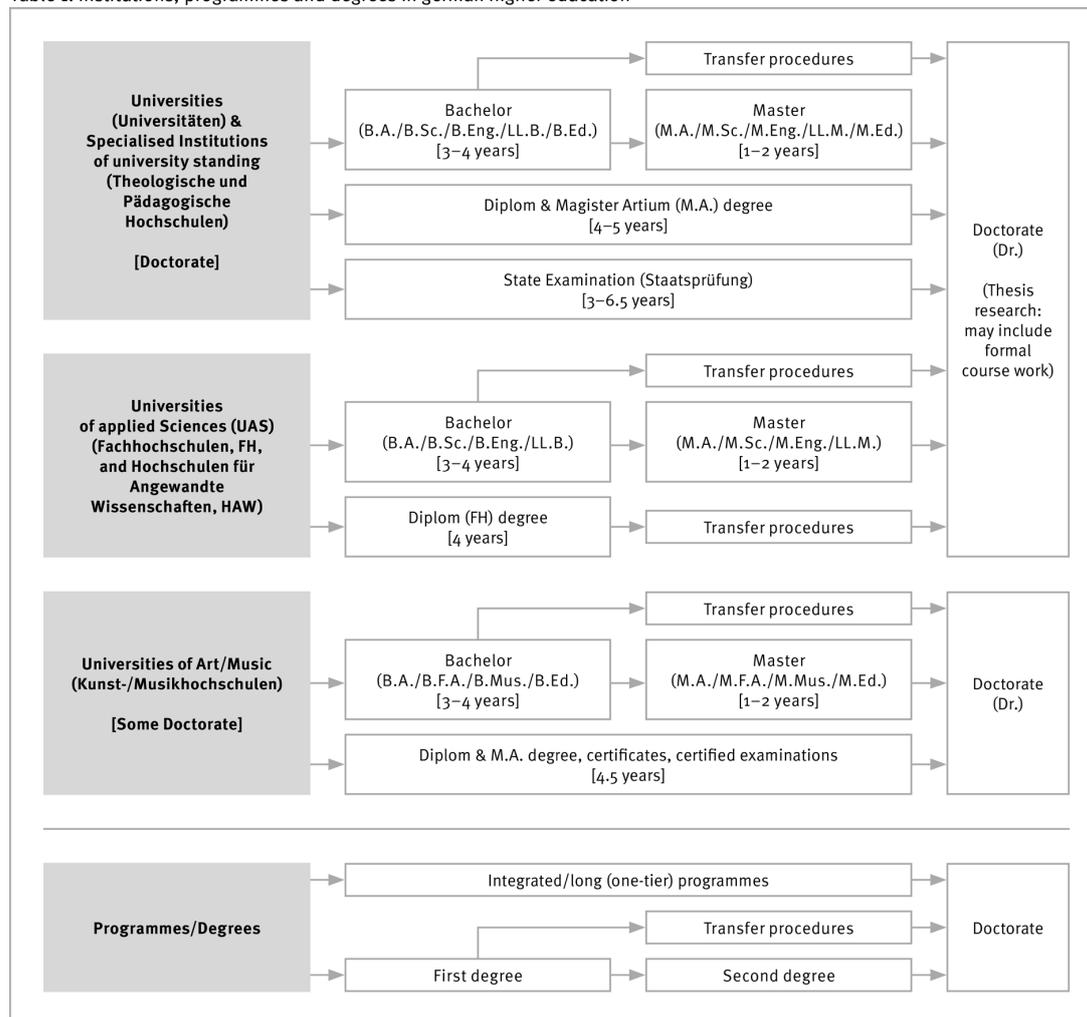
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>iii</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>iv</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>v</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

### 8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>vi</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>vii</sup>

Table 1: Institutions, programmes and degrees in german higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor’s and Master’s study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor’s degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor’s degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>viii</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor’s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master’s programmes may be differentiated by the profile types “practice-oriented” and “research-oriented”. Higher Education Institutions define the profile. The Master’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>ix</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

#### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

#### 8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>x</sup>

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

#### 8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

<sup>i</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

<sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

<sup>iii</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

<sup>iv</sup> German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

<sup>v</sup> Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

<sup>vi</sup> Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

<sup>vii</sup> Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

<sup>viii</sup> See note No. 7.

<sup>ix</sup> See note No. 7.

<sup>x</sup> Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

**HAWK****HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

## **Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Therapiewissenschaften, Studienrichtung Logopädie und Physiotherapie (Besonderer Teil)**

**Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit**

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den dualen Bachelorstudiengang Therapiewissenschaften vom 30. März 2022 in der Fassung vom 22. Februar 2023 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 22. Februar 2023 und Genehmigung des Präsidiums vom 14. März 2023 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 16. März 2023.

### **Inhaltsübersicht**

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums .....	2
§ 2 Prüfungen .....	2
§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium .....	3
§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente.....	3
§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen .....	3
Anlage 1: Modulübersichten .....	4
Anlage 2: Studienstrukturpläne .....	7
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster) .....	10
Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster) .....	11
Anlage 5: Diploma Supplement (Muster) .....	13

## § 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des dualen Bachelorstudiengangs Therapiewissenschaften beträgt acht Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 210 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich in der Studienrichtung Logopädie aus 18 Pflichtmodulen (198 Credits) sowie drei Wahlpflichtmodulen (zwölf Credits, davon sechs Credits aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus) zusammen. In der Studienrichtung Physiotherapie setzt es sich aus 19 Pflichtmodulen (198 Credits) sowie drei Wahlpflichtmodulen (zwölf Credits, davon sechs Credits aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus) zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Workload wird in Anlage 1 aufzeigt.
- (3) Das Studium ist als dualer ausbildungsintegrierender Studiengang angelegt. Das duale Studiengangsmodell verzahnt Inhalte und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung zur/zum Logopädin/Logopäden (Studienrichtung Logopädie) oder zur/zum Physiotherapeutin/Physiotherapeuten (Studienrichtung Physiotherapie) mit akademischer Lehre.
- (4) Die duale Studienphase (erstes bis sechstes Fachsemester) umfasst mit Berufsfachschule, Praxis und Hochschule drei Lernorte. Fachsemester sieben und acht werden vollständig an der Hochschule absolviert. Die Struktur des Studiums verdeutlicht Anlage 2.
- (5) Mit Nachweis des erfolgreichen Bestehens der staatlichen Prüfung werden theoretische und praktische berufsfachschulische Inhalte im Umfang von insgesamt 102 Credits (Studienrichtung Logopädie) bzw. 105 Credits (Studienrichtung Physiotherapie) angerechnet.
- (6) Bestandteil der in der Studienrichtung Logopädie verbleibenden 108 Credits in hochschulischer Verantwortung sind außerdem Module im Umfang von 27 Credits, die in Teilen entsprechend den Vorgaben der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) durchgeführt werden (Integrierende Lehre) sowie interprofessionelle Module (Mantelcurriculum) im Umfang von 33 Credits.
- (7) Bestandteil der in der Studienrichtung Physiotherapie verbleibenden 105 Credits in hochschulischer Verantwortung sind außerdem Module im Umfang von 30 Credits, die in Teilen entsprechend den Vorgaben der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysThAPrV) durchgeführt werden (Integrierende Lehre) sowie interprofessionelle Module (Mantelcurriculum) im Umfang von 33 Credits.

## § 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben den Prüfungsarten ist bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung zur Berechnung der Gesamtmodulnote ausgewiesen. Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus den Modulnoten, die gemäß ihrer Credits gewichtet werden.
- (2) Die Prüfungsanforderungen sind in der Anlage 1 enthalten und ergeben sich aus den Lern- bzw. Qualifikationszielen der Modulbeschreibungen.
- (3) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Abs. 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (4) Aufgrund der parallel stattfindenden Abschlussprüfungen an der Berufsfachschule können die Prüfungen des sechsten Fachsemesters abweichend vom allgemeinen Prüfungszeitraum erfolgen. Das Nähere regelt die Prüfungskommission.

- (5) An den Sitzungen der Prüfungskommission nimmt der/die Vertreter/in der Bildungsakademie der UMG an Tagesordnungspunkten und bei Beschlussfassungen zu allgemeinen Lehr- und Prüfungsinhalten mit Stimmrecht teil, nicht aber zu personenbezogenen Einzelentscheidungen.

### **§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium**

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt neun Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 171 Credits erreicht und die staatliche Prüfung bestanden hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Das Modul Bachelorarbeit umfasst 15 Credits, wobei auf die Bachelorthesis neun Credits, das Kolloquium drei Credits und das Begleitseminar drei Credits entfallen. Das Begleitseminar ist unbenotet. Die Modulnote errechnet sich aus Bachelorthesis und Kolloquium. Die Gewichtung von Thesis und Kolloquium für die Modulnote beträgt 3 zu 1.

### **§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente**

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science (B.Sc.). Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 3). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 4. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der/dem Studierenden ein englisches Diploma Supplement der jeweils aktuellen HRK-Vorlage entsprechend (Anlage 5) ausgehändigt.

### **§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen**

- (1) Die Prüfungsordnung wurde wie folgt geändert:
  - Ergänzung § 2 Absatz 5; Anpassung § 5 Absatz 3; redaktionelle ÄnderungenAufgrund der Änderung erfolgt die Neubekanntmachung. Die Änderung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Die übrigen Bestimmungen bleiben unverändert und gelten weiterhin für die ab dem Wintersemester 2022/2023 immatrikulierten Studierenden.
- (3) Der Regelstudienbetrieb wird den in der POBT 2017 immatrikulierten Studierenden des dualen Bachelorstudiengangs Therapiewissenschaften bis zum Ablauf des Sommersemesters 2027 gewährleistet. Danach erfolgt in der Regel eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Über Ausnahmen, insbesondere Härtefälle, entscheidet auf begründeten Antrag, der spätestens innerhalb von drei Monaten nach erfolgter Überführung zu stellen ist, die Prüfungskommission.

### Anlage 1: Modulübersichten

(1) Studienrichtig Logopädie

Nr.	Modulname	Credits <sup>4</sup> /Semester								Workload	Prüf.art
		1	2	3	4	5	6	7	8		
<b>Berufsfachschulische Module</b>											
920	Berufsfachschulische Module <sup>1</sup>	15	15	21	21	15	15			3060	
<b>Integrierende Module</b>											
1310	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Logopädie	6	3							270	BAB
1320	Entwicklungsbedingte Störungen II		3	3						180	PA
1330	Stimm- und Redeflussstörungen II				3	3				180	H
1340	Erworbene neurogene Störungen II					3	3			180	R
<b>Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)</b>											
3010	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90	EXZ
3020	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden		3							90	EXP
3030	Team und Rolle			3						90	SR <sup>2</sup>
3040	Professional Leadership				3					90	FS
3050	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I					3				90	<i>diverse</i>
3060	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)						6			180	<i>diverse</i>
3070	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen							3		90	KE
3080	Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting							3		90	PA
3090	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung								3	90	PO
3100	Interprofessionelles Wahlmodul II								3	90	<i>diverse</i>
<b>Professionsspezifische Module</b>											
2310	Vertiefung logopädischer Untersuchungs- und Therapiemethoden							6		180	PR
2320	Aktuelle Handlungsfelder in der Logopädie							6		180	ST
2330	Studienprojekt							6		180	P
2340	Praktisches Handeln in der Logopädie							6	3	270	SB oder FS
2350	Logopädie als Therapiewissenschaft							6		180	MOD
2360	Bachelormodul								15	450	BS <sup>2</sup> , Thesis, Koll. <sup>3</sup>
<b>Gesamt</b>		24	24	27	27	24	24	30	30	6.300	

Erläuterungen und Abkürzungen siehe Seite 6.

(2) Studienrichtig Physiotherapie

Nr.	Modulname	Credits <sup>4</sup> /Semester								Workload	Prüf.art
		1	2	3	4	5	6	7	8		
<b>Berufsfachschulische Module</b>											
930	Berufsfachschulische Module <sup>1</sup>	18	18	18	18	18	15			3150	
<b>Integrierende Module</b>											
1510	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Physiotherapie	3	3							180	K
1520	Grundlagen der angewandten Statik und Dynamik am Muskelskelettsystem			6						180	H
1530	Innere Medizin und Kommunikation				6					180	OSCE
1540	Neurologie und Schmerz					6				180	H
1550	Professionalisierung i. d. Physiotherapie						6			180	SR
<b>Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)</b>											
3010	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90	EXZ
3020	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden		3							90	EXP
3030	Team und Rolle			3						90	SR <sup>2</sup>
3040	Professional Leadership				3					90	FS
3050	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I					3				90	<i>diverse</i>
3060	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)						3	3		180	<i>diverse</i>
3070	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen							3		90	KE
3080	Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting							3		90	PA
3090	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung								3	90	PO
3100	Interprofessionelles Wahlmodul II								3	90	<i>diverse</i>
<b>Professionsspezifische Module</b>											
2510	Aktuelle Handlungsfelder in der Physiotherapie							6		180	PO
2520	Praktisches Handeln in der Physiotherapie V							6		180	H
2530	Ethik							3		90	R
2540	Vertiefung physiotherapeutischer Untersuchungs- und Therapiemethoden							6	3	270	FS
2550	Praktisches Handeln in der Physiotherapie VI								3	90	R
2560	Bachelormodul								15	450	Thesis, BS <sup>2</sup> , Koll. <sup>3</sup>
<b>Gesamt</b>		<b>24</b>	<b>24</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>21</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>6.300</b>	

(3) Erläuterungen, Abkürzungen, Umfang der Prüfungsarten:

<sup>1</sup> Die berufsfachschulischen Module werden für das Studium mit Nachweis der erfolgreich bestandenen staatlichen Prüfung pauschal angerechnet (nur CP, keine Noten), Modul 920 (Logopädie) bzw. 930 (Physiotherapie)

<sup>2</sup> unbenotete Studienleistung

<sup>3</sup> Die Gewichtung von Bachelorarbeit zu Kolloquium beträgt 3:1.

<sup>4</sup> Ein Credit entspricht dem Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

Prüfungsart	Abkürzung	Umfang
Bachelorarbeit	Thesis	30 - 40 Seiten
Begleitseminar	BS	Teilnahmebestätigung
Buch-/Aufsatzbesprechung	BAB	3 – 6 Seiten
Exposé	EXP	3 - 6 Seiten reiner Text
Exzerpt	EXZ	3 - 6 Seiten
Fallstudie	FS	10 - 12 Seiten oder 30 Min. und ca. 5 - 8 Seiten
Hausarbeit	H	15 - 20 Seiten
Klausur	K	90-120 Min.
Kolloquium	Koll.	30 - 45 Min.
Konzeptentwicklung	KE	10 - 15 Seiten
Moderation	MOD	ca. 15 Min. und ca. 3 Seiten
Mündliche Prüfung	M	15 - 30 Min.
Objective structured clinical examination	OSCE	30-120 Min.
Präsentation	PR	30 – 45 Min.
Projekt	P	30 - 45 Min. und 10 - 15 Seiten
Projektarbeit	PA	10 - 15 Seiten
Portfolio	PF	15 - 20 Seiten
Poster	PO	Wissenschaftliches Poster und Präsentation 15 - 30 Min.
Referat	R	30 - 45 Min. und 8 - 10 Seiten
Schriftliche Selbstreflexion	SR	3 - 6 Seiten
Sitzungsbetreuung	SB	ca. 45 Min. und 5 - 8 Seiten
Studienarbeit	ST	10 - 15 Seiten

**Anlage 2: Studienstrukturpläne Logopädie und Physiotherapie**

FS	Berufsfachschule		Hochschule		
	Berufsfachschulische Module	Integrierende Module	Interprof. Module (Mantelcurriculum)	Professionsspezifische Module	
1	Entwicklungsbedingte Störungen I o SWS/ 6+3 CP Grundlagen therapeutischen Handelns in der Logopädie	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Logopädie 4+2 SWS/ 6+3 CP		Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens 2 SWS/ 3 CP	
2	Praktisches Handeln in der Logopädie I o SWS/ 3+6 CP o SWS/ 12 CP		Entwicklungsbedingte Störungen II 3+3 SWS/ 3+3 CP	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden 2 SWS/ 3 CP	
3	Praktisches Handeln in der Logopädie II o SWS/ 12 CP Stimm- und Redeflussstörungen I o SWS/ 6+3 CP		Team und Rolle 2 SWS/ 3 CP		
4	Erworbene neurogene Störungen I o SWS/ 3+6 CP Praktisches Handeln in der Logopädie III o SWS/ 12 CP	Stimm- und Redeflussstörungen II 3+3 SWS/ 3+3 CP		Professional Leadership 2 SWS/ 3 CP	
5	Praktisches Handeln in der Logopädie IV o SWS/ 12 CP Komplexe Störungen o SWS/ 3+3 CP		Erworbene neurogene Störungen II 3+3 SWS/ 3+3 CP	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I 2 SWS/ 3 CP	
6	Praktisches Handeln in der Logopädie V o SWS/ 12 CP		Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 4 SWS/ 6 CP		
7			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen 2 SWS/ 3 CP Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting 2 SWS/ 3 CP	Vertiefung logopädischer Untersuchungs- u. Therapiemethoden 4 SWS/ 6 CP Aktuelle Handlungsfelder der Logopädie 4 SWS/ 6 CP Studienprojekt 4 SWS/ 6 CP	Praktisches Handeln in der Logopädie VI 4+2 SWS/ 6+3 CP
8			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung 2 SWS/ 3 CP Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II 2 SWS/ 3 CP	Logopädie als Therapiewissenschaft 4 SWS/ 6 CP Bachelorarbeit 2 SWS/ 15 CP	
CP	102	27	33	48	

FS	Berufsfachschule		Hochschule			
	Berufsfachschulische Module		Integrierende Module	Interprof. Module (Mantelcurriculum)	Professionsspezifische Module	
1	Haltungs- und Bewegungsbeobachtung I o SWS/ 6 CP	Bewegungswissenschaftliche Grundlagen der Physiotherapie o SWS/ 6+6 CP	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Physiotherapie 2+2 SWS/ 3+3 CP	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens 2 SWS/ 3 CP		
	Physiotherapeutische Basis u. Fachkompetenz I o SWS/ 6 CP					
2	Haltungs- und Bewegungsbeobachtung II o SWS/ 6 CP	Bewegungswissenschaftliche Grundlagen der Physiotherapie o SWS/ 6+6 CP	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Physiotherapie 2+2 SWS/ 3+3 CP	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden 2 SWS/ 3 CP		
	Physiotherapeutische Basis u. Fachkompetenz II o SWS/ 6 CP					
3	Grundlagen der angewandten Physiotherapie I o SWS/ 6 CP	Bewegungswissenschaftliche Grundlagen der Physiotherapie o SWS/ 6+6 CP	Grundlagen d. angewandten Statik u. Dynamik am Muskelskelettsystem 6 SWS/ 6 CP	Team und Rolle 2 SWS/ 3 CP		
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie I o SWS/ 12 CP					
4	Grundlagen der angewandten Physiotherapie II o SWS/ 6 CP	Bewegungswissenschaftliche Grundlagen der Physiotherapie o SWS/ 6+6 CP	Innere Medizin und Kommunikation 6 SWS/ 6 CP	Professional Leadership 2 SWS/ 3 CP		
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie II o SWS/ 12 CP					
5	Grundlagen der angewandten Physiotherapie III o SWS/ 6 CP	Bewegungswissenschaftliche Grundlagen der Physiotherapie o SWS/ 6+6 CP	Neurologie und Schmerz 6 SWS/ 6 CP	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I 2 SWS/ 3 CP		
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie III o SWS/ 12 CP					
6	Vertiefung der angewandten Physiotherapie o SWS/ 6 CP	Bewegungswissenschaftliche Grundlagen der Physiotherapie o SWS/ 6+6 CP	Professionalisierung der Physiotherapie 6 SWS/6 CP			
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie IV o SWS/ 9 CP					
7				Technologien i. d. interprof. Gesundheitsversorgung: Grundlagen 2 SWS/ 3 CP	Praktisches Handeln i. d. Physiotherapie V 4 SWS/ 6 CP	Aktuelle Handlungsfelder i. d. Physiotherapie 4 SWS/ 6 CP
				Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 2 SWS/ 3 CP	Ethik 2 SWS/ 3 CP	Vertiefung physiotherapeutischer

8			Technologien i. d. interprof. Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung 2 SWS/ 3 CP	Praktisches Handeln in der Physiotherapie VI 2 SWS/ 3 CP	scher Untersuchungs- u. Therapiemethoden 4+2 SWS/ 6+3 CP
			Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II 2 SWS/ 3 CP	Bachelorarbeit und Kolloquium 2 SWS/15 CP	
			Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 2 SWS/ 3 CP		
CP	105	30	33	42	

**Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)**

**BACHELORURKUNDE**

Die HAWK  
 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
 Hildesheim/Holzminde/Göttingen  
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**  
 abgekürzt B. Sc.,  
 nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

**Therapiewissenschaften  
 (Studienrichtung)**

bestanden wurde.

Göttingen, den **«Datum»**

«Dekan\*in»  
 Dekan\*in

«Studiendekan\*in»  
 Studiendekan\*in

**Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)**

**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**  
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

**Therapiewissenschaften**  
**(Studienrichtung)**

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit  
 bestanden.

**Thema der Bachelorarbeit:**

	<b>Credits</b>	<b>Note</b>
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>000</b>	<b>0,0 (in Worten)</b>

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan\*in»  
 Studiendekan\*in

## ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS

### Studiengang

---

**Vorname Nachname**  
 geboren am 00.00.0000 in «Ort»  
 Studienrichtung

Module	Credits	Note
<b>Pflicht- und Wahlpflichtmodule</b>		
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
<b>Individuelles Profilstudium</b>		
		0,0
		0,0
<b>Bachelorarbeit</b>		
		0,0
<b>Gesamtnote</b>		

## Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)

### DIPLOMA SUPPLEMENT

---

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

#### 1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	<b>Nachname</b>	1.2	First name(s)	<b>Vorname</b>
1.3	Date of birth	<b>oo.oo.oooo</b>	1.4	Student ID Number or code	<b>oooooo</b>

#### 2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)  
 Bachelor of Science - (B.Sc.)  
 Bachelor of Science – Therapiewissenschaften (dual), Studienrichtung Logopädie  
 (Bachelor of Science - Therapeutic Sciences (dual), Speech and Language Therapy)
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification  
 Therapeutic Sciences
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)  
 HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen  
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit  
 University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)  
 [as above]  
 Status (Type / Control)  
 [as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination  
 German

#### 3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification  
 Bachelor programme, undergraduate, first degree
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years  
 Four years, 8 semesters, 210 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)  
 General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. Apprentice contract or part-time employment contract with corporate partner enterprise.

#### 4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of study  
 Full time study  
 Dual Bachelor programme combined with vocational training
- 4.2 Programme learning outcomes  
 The programme with integrated vocational training aims at imparting broad basic knowledge about methods and theories of

speech and language therapy. By deepening their specialist knowledge, graduates are particularly qualified to act on evidence. The programme covers the health professions of nursing, speech and language therapy and physiotherapy as well as medical engineering and develops a multiprofessional and educational perspective in addition to the disciplinary one. The combination of the bachelor's programme with a professional training in clinical practice results in a close interlocking of practical and university qualifications at a high level.

Having obtained their university degree, graduates master the demands of professional practice using current scientific theories and methods. They are able to look at the abilities of the human language, articulation, voice, hearing, and swallowing functions as well as effectively treat their disorders in a theory-based manner. In order to do so, they combine current evidence with their personal competencies as well as with the patient's individual demands. In the process, they are able to work self-reliantly, self-dependently and interprofessionally. They are able to reflect and evaluate their therapeutic treatment scientifically. The related tasks of documentation, quality assurance, and management can be conducted in accordance with the requirements of social law applicable to prevention, curation, and rehabilitation.

Main subjects of the curriculum:

- the theoretical and historical foundations of speech and language therapy
- in-depth knowledge of selected treatment approaches and assessments for therapy fields of speech and language therapy, also taking into account the relevant reference sciences Practical phases (1.740 hours)
- the basic principles of therapeutic decision-making, taking into account the models of clinical reasoning
- the conceptual foundations of evidence-based practice
- professional ethics
- multiprofessional co-operation within the framework of the allied health professions of nursing, speech and language therapy and physiotherapy and other related professional groups
- the basic principles of evaluation and quality management in the health care sector
- the basic quantitative and qualitative principles of empirical health and social research
- communicative competencies in the form of interprofessional collaboration, presentation and counselling
- for their Bachelor's thesis, students expand upon a subject that is based on a current body of knowledge in the field of research in a scientific manner, the results are critically reflected upon and discussed in a theoretical framework

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail  
Statistical distribution of grades: grading table

4.5 Overall classification of the qualification «GesNoteT»

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

**5. Information on the function of the qualification**

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The degree entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the fields for which the degree was awarded.

**6. Additional information**

6.1 Additional information

See "Bachelorzeugnis" (Certificate) for mayor field of study.

6.2 Further information sources

www.hawk.de

**7. Certification**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Bachelorurkunde (Document on the award of the academic degree) «PruefDatLE»

Bachelorzeugnis (Certificate) «PruefDatLE»

Anlage zum Zeugnis (Transcript of Records)

Certification Date: «PruefDatLE»

(Official Seal / Stamp)

\_\_\_\_\_  
Chairwoman/Chairman Examination Committee

**8. National higher education system**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

(siehe Seite 20)

## DIPLOMA SUPPLEMENT

---

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

### 1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	<b>Nachname</b>	1.2	First name(s)	<b>Vorname</b>
1.3	Date of birth	<b>oo.oo.oooo</b>	1.4	Student ID Number or code	<b>oooooo</b>

### 2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)  
 Bachelor of Science - (B.Sc.)  
 Bachelor of Science – Therapiewissenschaften (dual), Studienrichtung Physiotherapie  
 (Bachelor of Science – Therapeutic Sciences (dual), Physiotherapy)
- 2.2 Main Field(s) of Study for the qualification  
 Therapeutic Sciences
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)  
 HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen  
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit  
 University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)  
 [as above]  
 Status (Type / Control)  
 [as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination  
 German

### 3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification  
 Bachelor programme, undergraduate, first degree
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years  
 Four years, 8 semesters, 210 ECTS
- 3.3 Access Requirement(s)  
 General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. Apprentice contract or part-time employment contract with corporate partner enterprise.

### 4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study  
 Full Time Study  
 Dual Bachelor programme combined with vocational training
- 4.2 Programme learning outcomes  
 The overall goal of the programme is to train students to be reflective practitioners in physical therapy. Therapists acquire a professional degree that is in accordance with international academic standards. This enables them to focus on therapeutic responsibilities in respective areas of the health care sector. The programme covers contents of the health profession physiotherapy and develops a multiprofessional perspective in addition to the disciplinary one. The profession-related contents serve to advance already existing competencies within physiotherapy. Within the framework of interdisciplinary courses, students get to know the similarities and differences between the professions of physical therapists, speech and language therapists and nurses and learn how to take advantage of them in new forms of professional cooperation.  
 Graduates of the programme are able to:
- perform (multi)professional therapeutic activities in a methodically sound, patient-centered and context-appropriate manner
  - reflectively evaluate the services they provide and further develop models of service delivery in an evidence-based

- manner
  - use scientific methods to work independently on problems in their area of expertise, participate in research projects
  - participate in research projects in physiotherapy and interprofessional collaboration
  - view their professional activities from an ethically reflective, intersectional and diversity-sensitive perspective
  - develop an awareness of a quality-orientated way of acting in physiotherapy
  - develop a professional identity as a physiotherapist
  - develop and deepen acquired competences after graduation in lifelong learning in the work process
- The curriculum covers:
- the theoretical and historical foundations of physiotherapy including a client-centred approach and activity-orientated physiotherapy, including a client-centred and evidence-based approach to physiotherapy, including a client-centred approach and a professional practice based on the movement system as the core construct, taking into account the international perspective. In-depth knowledge of selected treatment approaches and assessments for physiotherapy fields of action
  - the basic principles of therapeutic decision-making, taking into account the models of clinical reasoning, the conceptual foundations of evidence based practice, professional ethics, diversity/intersectionality, gender and transculturalism, as well as of models of psychology
  - competencies for multiprofessional cooperation within the framework of the allied health professions of nursing, speech and language therapy and physiotherapy and other related professional groups and their respective training programmes in the medical or professional fields, taking into account different basic conditions
  - the basic principles of evaluation and quality management in the health care sector
  - basic principles of health sciences in health policies, structure of the (German) health care system
  - basic legal principles of the (German) health care system
- The study programme imparts methodological competencies in the form of:
- the basic methodical principles of evidence-based practice
  - the basic quantitative and qualitative principles of empirical health and social research
- The study programme imparts communicative competencies in the form of:
- English for health care professionals
  - presentation/communication/counselling
  - For their Bachelor's thesis, students expand upon a subject that is based on a current body of knowledge in the field of research in a scientific manner. The results are critically reflected upon and discussed in a theoretical framework
- 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained  
Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.
- 4.4 Grading system and , if available, grade distribution table  
Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail  
Statistical distribution of grades: grading table
- 4.5 Overall Classification of the qualification (in original language) **«GesNoteT»**  
The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).
- 5. Information on the function of the qualification**
- 5.1 Access to further study  
The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.
- 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)  
The degree entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the fields for which the degree was awarded.
- 6. Additional information**
- 6.1 Additional information  
See "Bachelorzeugnis" (Certificate) for mayor field of study.
- 6.2 Further Information Sources  
[www.hawk.de](http://www.hawk.de)

**7. Certification**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Bachelorurkunde (Document on the award of the academic degree) «PruefDatLE»

Bachelorzeugnis (Certificate) «PruefDatLE»

Anlage zum Zeugnis (Transcript of Records)

Certification Date: «PruefDatLE»

(Official Seal / Stamp)

\_\_\_\_\_  
Chairwoman/Chairman Examination Committee

**8. National higher education system**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

(siehe Seite 20)

## 8. Information on the German higher education system<sup>i</sup>

### 8.1 Types of institutions and institutional status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### 8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

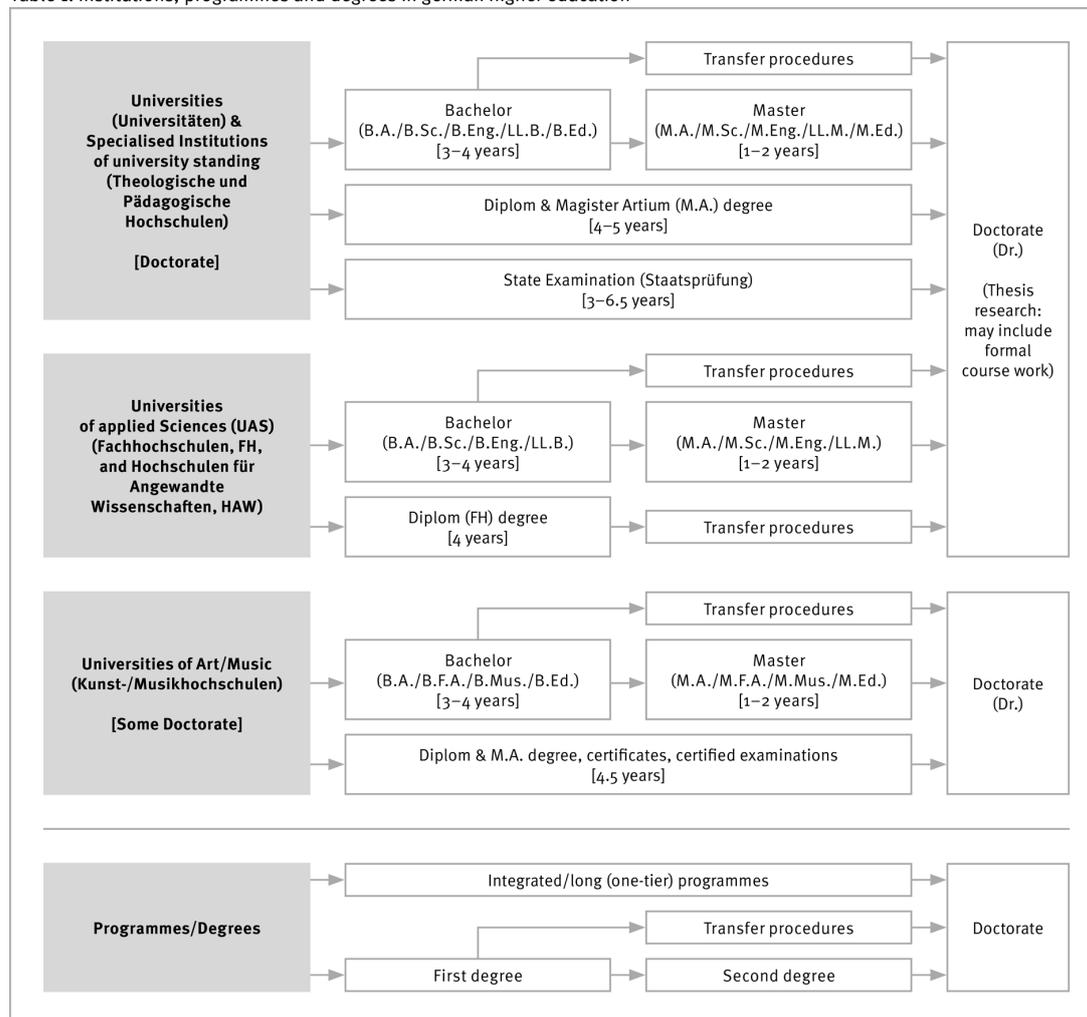
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>iii</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>iv</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>v</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

### 8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>vi</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>vii</sup>

Table 1: Institutions, programmes and degrees in german higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor’s and Master’s study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor’s degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor’s degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>viii</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor’s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master’s programmes may be differentiated by the profile types “practice-oriented” and “research-oriented”. Higher Education Institutions define the profile. The Master’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>ix</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

#### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

#### 8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>x</sup>

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

#### 8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

<sup>i</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

<sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

<sup>iii</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

<sup>iv</sup> German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

<sup>v</sup> Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

<sup>vi</sup> Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

<sup>vii</sup> Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

<sup>viii</sup> See note No. 7.

<sup>ix</sup> See note No. 7.

<sup>x</sup> Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).